





### Der selige Don Bosco

Zur Seligsprechung des Ordensstifters Don Bosco, welche am 2. Juni dieses Jahres erfolgte, schreibt die „Katholische Volkszeitung“ in ihrer Sonntagsausgabe gleichen Datums: Wir in Deutschland kennen ihn noch allzuenig. In allen europäischen Ländern und auch in überseeischen, vor allem in Amerika, gibt es kaum eine Stadt, die nicht die Segnungen des Lebenswerkes Don Boscos verspürt hätte und nun ihre Vorbereitungen trifft zu dem großen Ereignis der Seligsprechung dieses Jugendapostels. Ja, die halbe katholische Welt wartet schon lange mit Spannung auf diese große Stunde. Sind doch heute schon, kaum 40 Jahre nach dem Tode dieses Mannes, der im Jahre 1888 starb, rund eine Million Jugendliche, vor allem die Arbeiterjugend, in allen Weltteilen um das Banner Don Boscos geschart. Ist doch Don Bosco der Gründer der heute bereits über der ganzen Welt verzweigten Salesianer Ordensgesellschaft, die heute schon 15.000 Mitglieder, männliche und weibliche, zählt. Nur wenige von uns Deutschen wissen, daß damals, noch zu Lebzeiten dieses großen Mannes, viele Menschen zu Don Boscos gepilgert sind, um bei ihm Rat und Hilfe, ja sogar Heilung von schweren Leiden zu finden; denn Don Bosco besaß die Gabe der Wunder in hohem Maße. Neun die Folliebände füllt das Leben dieses Seligen; lauter satirisch und dokumentarisch feilgelegtes Material mit Angabe der Zeugen, oft auch von Tag und Stunde.

Man darf Don Bosco ohne Ueberhebung einem hl. Ignatius und einem hl. Franziskus an die Seite stellen. So wie Ignatius und Franziskus für die Kirche ihres Jahrhunderts große Aufgaben zu verwirklichen hatten, so Don Bosco für die Kirche der Gegenwart. Man darf ihn mit Recht den Heiligen der modernen Zeit nennen. Seine soziale Bedeutung für unsere heutige Kirche und Kultur steht unbestritten fest.

Daß wir in den letzten Jahrzehnten immer mehr hinabgeglitten sind in den Sumpf des Materialismus, wird jeder zugeben. Das sieht heute auch das einfache Mütterchen. Das beweisen die großen Trusts und Kongerne, das beweisen die organisierten Massen, die Gott aus ihrem Programm gestrichen haben. Nur ein Wesen gibt es noch, das gänzlich unbetrogen die höheren Werte erregnet, weil es bildungslos ist: das Kind! Das wissen alle. Nicht umsonst bemühen sich alle Bünde und Organisationen um die Jugend. Nicht umsonst hat man unser Jahrhundert das Jahrhundert des Kindes genannt. Nie aber auch war das Kind größeren sittlichen Gefahren ausgesetzt als heute. In kaum einer anderen Zeit lauerte an jeder Straßenecke, in jedem Hinterhof, in Schaufenster, auf Bühne und Leinwand die Verführung so wie heute. Und ist es zu verwundern, daß unsere Jugend sittlich immer tiefer sinkt, da Laufende von Familien in den Großstadtzentren auf zwei oder einem Zimmer wohnen müssen, der Vater kein Quadratmeter Grund sein eigen nennen kann und dem Kinde als Spielplatz nur die Straße bleibt?

Hier beginnt Don Boscos große Missionsaufgabe. Wer das Leben dieses edlen Kinderfreundes liebt, ist nicht wenig erstaunt, mit welcher wunderbaren Erfolge er seine Aufgabe, die Proletariatsjugend wieder zu Gott zu führen, verwirklichte. Die von Don Bosco in vielen Städten errichteten Anstalten wirken wie Magnete, die im weiten Umkreis die Knaben heranziehen. Ein nach den Erziehungsgrundsätzen Don Boscos in einem solchen Anstalten aufgewachsener Junge wird im späteren Leben niemals für die ausgestreuten Vigen gegen die „Paffen“ zu haben sein, weil er das Gegenteil an sich erfahren hat. Wohl aber wird das Proletariatsvolk, wenn es sieht, mit welcher selbstloser Hingabe die geistlichen Söhne Don Boscos sich der armen Jugend annehmen, wieder Vertrauen zum Priester bekommen. Hier blickt das Kind die lebendige Brücke zum Herzen des Volkes.

Eine zweite wichtige Aufgabe für Kirche und Kultur sah Don Bosco in der Heranbildung des priesterlichen Nachwuchses. Nicht nur sorgte er für eigene Kongregationen, sondern stellte sich auch in weitestgehender Weise in den Dienst zur Heranbildung des Diözesanklerus. In der heutigen Zeit ist die Wichtigkeit dieses Priestermangels ist es bei dem

Ausfall so vieler Berufe aus höheren Kreisen gewiß notwendiger als früher, Umkehr zu halten unter den Kindern des Volkes, um auch aus solchen Apostel der Kirche zu machen. Dazu bietet das Werk Don Boscos den günstigsten Boden.

Was diesen Heiligen unserer Zeit und besonders unserer Jugend nährbringen kann, ist ein edles, vorbildliches Menschtum. Er war das, was man einen großen Charakter nennt, eine vollendete Persönlichkeit. Sein harter Lebensweg schon ließ nicht zu, daß er der Verweidlichung und Halbheit anheimfiel. Auf dem Fundamente einer schlichten Religiosität baute sich dieser große Mensch auf, eine überragende Erscheinung, dem auch seine Feinde nie die Mäntelung verjagen konnten. Juristisch und ehrlich, fröhlich und hilfsbereit bis zum Neufertigen, eine stählerne Mannesnatur, dabei ein scharfer Geist von überzeitlicher Bedeutung, so kann Don Bosco auch den Menschen unseres Jahrhunderts ein Vorbild sein, nicht zuletzt unserer Jugend, die mit ihren Vorstellungen von wahren Wert eines Menschen in Don Boscos nicht nur das hinreichende Beispiel, sondern den Führer erblicken kann, der von geistiger und leiblicher Erbschaft befreit und den sittlichen Willen reifen läßt im großen Ringen um die Vollendung. Selbst ein hervorragender Sportmann, der es an Kraft und Selbstbeherrschung mit den tüchtigsten Männern aufnehmen konnte, konnte er auch das besondere Vorbild unserer jungen sporttreibenden Generation sein.

Ein großer Mann, ein größerer Heiliger. So steht dieser einfache Mann Gottes vor uns als eine historische Persönlichkeit, die, in einfachen Worten, in die Höhen des weitstehenden Geistes und der Ueberratur hinaufwuchs. Ein Missionar unserer Zeit, ein Weiser, der seine Zeit wie wenige verstand, ein Auserwählter Gottes, dessen Name unauflöslich für alle Zeit in den Büchern und Herzen der Menschen geschrieben steht.

### A B C für große Leute

Von Alban Stolz

#### Reichtum — Fortsetzung

Darum kann ich es auch nicht leiden, denn es ist eine große Ungerechtigkeit und dicke Vernebelung, wenn man mehr Respekt vor reichen Leuten zeigt, als vor armen. Bei den Reichen finden sich hauptsächlich die Hochmütigen, die Glaubenslosen, die Sattherzigen, die Unterdrücker des gemeinen Mannes; die Reichen sind es, welche das Selt in Händen haben und in den Gemeinden regieren. So z. B. weiß ich einen Ort, wo die Reichen beschlossen haben: es solle kein Gabholz aus der Gemeindevaldung mehr ausgeteilt werden, um mit dem ersparten Geld d. Gemeindefürer zu beden. Darin ist eine zweifache Spekulation gelegen: 1. einmal wenn die Kosten umgelegt werden wären, so hätten die Reichen viel mehr bezahlen müssen als die Armen. Wenn man aber das Gabholz nicht gibt, so muß der ärmste Bürger ebensoviele an den Gemeindefürer tragen als der reichste weil der arme Bürger kein Klaster Holz, also nicht weniger, dahinten lassen muß, als der reichste Geldmann; 2. wurden die großen Gemeindefürer nur vom Uebermut und der Uebervogelheit der Reichen verurteilt — nämlich hauptsächlich zu Veranlagungsanstalten und zur Großtuererei; wovon der Arme nichts hat und ihm noch das Leben verteuert wird.

Aber um ein anderes zu nehmen. Vor mehreren Jahren hieß es in einigen Ländern, man müsse die Anstellungen in der Besoldung aufheben. Nun, wie haben die Herren beschloffen? Sie haben hauptsächlich die aufgebessert, welche gute Besoldung hatten, ja die zu den ganz hoch Besoldeten gehörten, damit sie standesgemäß leben und die Reiströde ihrer Weiber und Töchter weiter gemacht werden können. Sagen die, welche kaum leben können, die nur einige hundert Mark hatten, die bekommen größtenteils nichts.

Deshalb ist es auch so unvernünftig, wenn bei Wahlen im Land vor allem die Reichen in der Gemeinde ausgesucht werden, wie wenn da, wo viel Geld ist, allemal auch viel Verstand und Redenshaft wäre. Die Stand und Redenshaft und Gewissenhaftigkeit in der Verwaltung des Diözesanklerus. In der heutigen Zeit ist die Wichtigkeit dieses Priestermangels ist es bei dem

Ein Ueberblick über die Ausbreitung seines Werkes in allen Erdteilen dürfte von allgemeinem Interesse sein. Ende 1928 zählte die Salesianer-Kongregation 8106 Mitglieder, und zwar 2881 Priester, darunter ein Kardinal, 17 Erzbischöfe und Bischöfe und 4 apostolische Präfekten, 3159 Missionar und 2066 Laienbrüder. Von den 602 Niederlassungen der Kongregation befinden sich in Europa 310, Amerika 225, Afrika 21, Asien 44, Australien 2. In diesen 602 Niederlassungen unterhält die Genossenschaft: 290 Elementarschulen, 149 Gymnasien, 12 Realschulen, 43 landwirtschaftliche Schulen, 126 Handwerkerchulen, 18 Handelschulen, 4 Lyzeen, 11 Priesterseminare, vier Lehrerbildungsanstalten für das eigene Personal, 125 Waisenhäuser und Hospize für Gefährdete, 201 Pensionate und Lehrerseminare und 361 Einrichtungen für die offene oder halboffene Jugendfürsorge (Sorte, Vereinsheim usw.).

Ferner betreut die Gesellschaft 172 Pfarren und 190 öffentliche Kirchen; ihr unterstehen 13 Missionsgebiete mit eigener Jurisdiktion. Außerdem hat sie 46 Seelsorgestellen oder Erziehungsanstalten in Missionsprengeln, die fremder Jurisdiktion unterstehen. Außer den Tausenden von Jugendlichen, die in den Missionen auf Kosten der Gesellschaft versorgt werden, sind über 5000 Waisenkinder in den Anstalten der zivilisierten Länder, die unentgeltlich beschützt werden. Insgesamt sind 130.000 Jugendliche den Salesianern zur Erziehung anvertraut.

Im selben Geiste wie die Salesianer unter der männlichen Jugend, sind die ebenfalls von Don Bosco gegründeten Maria-Hilf-Schwestern unter der weiblichen Jugend, besonders unter den Arbeiterkindern und Fabrikmädchen, tätig. In 610 Niederlassungen (Kindergärten, Sorten, Zufluchtsheimen, Arbeiterinnenheimen, Volks- und Arbeiterschulen usw.) wirken heute, 54 Jahre nach der Gründung der Gesellschaft 7170 Schwestern.

### A B C für große Leute

Von Alban Stolz

#### Reichtum — Fortsetzung

Das weiß aber ein Kind auf der Gasse, daß keineswegs die Reichen unheimlicher sind als andere Leute; meigentlich werden sie nicht reich geworden sein von purer Uneigennützigkeit.

Reich sein ist zwar keine Sünde, aber auch keine Tugend, wohl aber eine starke Verführung, des Teufels zu werden. Wenn darum der Reiche dennoch ein guter Christ bleibt, fromm, heilsam, mäßig und wohlthätig ist, so verdient er nicht seines Reichtums wegen, wohl aber wegen seines soliden Charakters alle Achtung. — Ich ging einmal über den Münsterplatz, als gerade ein prächtiger Sarg mit Metallbeslag vorübergetragen wurde. Es war ein reicher Mann gestorben, für welchen dieses Gehäuss bestimmt war. Da hörte ich, wie Marktleute darüber lachten und selbst spöttischen Wit machten, was der prunkhafte Sarg dem Toten helfen solle. An nichts sieht man besser die Trostlosigkeit und Armut des Reichtums, als wenn auch dem Leichnam, dem leblosen, abgelegten Stück Menschenfleisch noch allerlei kostspieliger Klitter auf den kurzen Weg zum Grab mitgegeben wird. Was der Reiche in christlicher Wohltätigkeit in sein Leben angelegt hat, und wenn viele Arme mit seiner Leiche gehen und herzhiliger beten und schmücklicher meinen als Schwärmer, Bettler und Erbschleicher, das wird seiner armen Seele besser bekommen, als ein Sarg von Aufbaum mit metallenen Handhaben. — Aber so viele Reiche sparen für sich und die reiche Verwandtschaft, und wenn sie sterben, können sie für ihren Höllenbrand nicht einmal einen Tropfen Wasser kaufen.

#### S a c h e

Es gibt Regeln, oder wie die Sturmer sagen, Gejeje, monach alles Auswendige und Zuwendige in der Welt sich richtig und verläuft. Ein solches Gejeje in der Welt ist, daß eine Menge Dinge ganz leicht herauszuholen sind und dann auf einmal zum Durchbruch kommen. Dies geschieht im großen wie im kleinen.

Ein Pferd wird ganz leicht alter und dürrer, aber es wird noch angepannt; auf einmal fällt es am Boden um, schlägt noch am Boden eine

Weile mit den Reinen und mit dem Kopf — und dann ist es hin. Ein Mensch bekommt die Druittwasserfucht; das Ding geht ganz leicht vorwärts. Er hat eben oft engen Atem und meint, es komme von Weimutterluft oder -Rebel; zuweilen meint er auch, es sei ihm wieder besser, und es werde sich wieder machen. Aber die Krankheit bohrt inwendig ganz leicht am Leben Tag und Nacht, ohne daß man es merkt; plötzlich bleibt das Herz stehen, vielleicht da er gerade am Essen ist, und er fällt um, der Leib ist tot, und die Seele? — Nun, von der wird sonst noch gesprochen.

So geht es mit tausend anderen Dingen; lachte nicht etwas in ihnen und plötzlich kommt es zum Vorschein. In der Knochenrinne und fürst sich lachte die Blume, plötzlich über Nacht bricht sie auf, und die Sonne scheint sie lieblich an, wie die Mutter das neugeborene Kind. Das Subn brüht viele Tage lang in großer Geduld über dem Ei; plötzlich bricht es auf, und das Hühnlein läuft heraus und benimmt sich gleich so unabhängig und geschickt, als hätte es schon monatelang von einem Zaubermeister Unterricht gehabt, wie man als ordentliches Hühnlein den Kopf haltet und zierlich geht, und nicht die Körneln mit großer Sicherheit.

Das Sacht und hinterdrauf das Klöckle regiert auch in der menschlichen Gesellschaft, und zwar im großen wie im kleinen oder einzelnen. Es schiebt einer da und dort Kleinigkeiten, ganz leicht greift er auch nach wertvollen Dingen, und ganz leicht wird er auch frecher, so daß er keine besondere Vorsicht mehr anmerkt. Auf einmal wird er gepackt, abgeurteilt und in Schatten gebracht, d. h. ins Zuchthaus. — Ich habe einen einzigen Sohn gekannt, welcher von Jahr zu Jahr liebreicher wurde, zuletzt hat er selbst noch mit einem Leidnam rudiösen Spott getrieben. So ging das lachte fort; — auf einmal wird in der Frühe sein Vater gerufen, der findet seinen Sohn mit eingeklinkter Stirnhaale unten in einem Bad liegen.

### Liste

der von dem Deutschen Konsulat in Winnipeg, 504 Main Street, gesuchten Personen.

- Anton Schmitz gebürtig aus Wadenheim bei Bonn soll vor etwa 2 Jahren nach Kanada gekommen sein.
- Emil Rothmann etwa 25 Jahre alt, wanderte im März 1927 nach Kanada aus. Letztkannte Adresse c. o. Mr. A. Engelblom, Wetaskwin, Alta.
- Oskar Röhlich, geb. 1880 in Ratis, Str. Ziegenried, von Beruf Bäcker, soll 1913 in ein Bäckerei in Rostland, B. C. gearbeitet haben. Wird in einer Erbschaftsfrage gesucht.
- Hermann Zwiemeyer, geb. 6. November 1881, in Hingst, Str. Sopa a. d. Wefer, Provinz Hannover, soll im Jahre 1906 nach Kanada gekommen sein und zunächst auf einer Farm in Glen Ewen, Sask., gearbeitet haben. Soll sich später in Manitoba und 1919 in Killalon, Sask., aufgehalten haben. Wird von Angehörigen gesucht.
- Ludwig Pruck soll 1908 in Edmonton, gewohnt haben.
- Ditto Besser, geb. 14. 5. 1908 in Großbardorf, Unterfranken wird zwecks Behandlung von Prinkubieren (Priestertische mit Inhalt) gesucht.
- Jacob Schmidt, geb. 23. Februar 1899, in Manton, Südrussland, soll im April 1924 nach Kanada gekommen sein und bis 1926 in Cluny, Alberta, gearbeitet haben.
- Hudolf Franke, geb. 16. April 1908 in Lössing in Erzgebirge, soll vor einiger Zeit in Winnipeg, 218 Sherbrook St., gewohnt haben.
- Arthur Moad, geb. 6. Januar 1898, Letztkannte Adresse c. o. Mrs. Kleckner, Delfia, Sask. Soll von dort verzogen sein.
- Bernhard Maciejewski, Letztkannte Adresse, c. o. Mr. Paul Berner, Stony Plain, Alta., soll später nach Staburg, Alta., verzogen sein.

Es stimmt. — Ein Tourist fragt einen Gebirgsbewohner, wovon sich die Einwohner ernähren. — „Daupt-sächlich von Schweinen“, lautete die wahrheitsgetreue Antwort, und im Sommer auch von den Touristen.“

Kompliment. — „Haben die Frau Doktor auch Familie?“ — „Gewiß! Zwei Jungen, die mir beide wie aus dem Gesichte geschnitten gleichsehen.“ — „No, bei Dub'n machd's ja mir!“

## Norddeutscher Lloyd

Direkte Dampferlinie nach Halifax und von und nach Montreal

Auch regelmäßiger wöchentlicher Dienst von und nach New York

Große moderne Schiffe mit vorzüglicher Berpflegung und zuvorkommender Behandlung. Gute eigene Sprache.

### Geldüberweisungen

nach allen Ländern Europas in amerikanischer oder Landeswährung zu billigster Rate prompt ausgeführt.

Deutsche, unterstützt eine Deutsche Dampfergesellschaft

Auskunft unentgeltlich bei allen Lokalagenten oder vom

## NORTH GERMAN LLOYD

(G. L. Maron, Western Manager) 654 Main St., Winnipeg, Man.

Westliches Canada: 1178 Phillips Place, Montreal, Que.

Alberta u. British Columbia: 10061—101st Street, Edmonton, Alta.

Für die St. Petrus-Kolonie: Gantefoer & Co., Bruno, Sask.

## International Loan Company

404 Trust & Loan Building — Winnipeg, Manitoba

Ein sicheres Unternehmen für Kapitalanlage — Ein guter Weg zum Fortschritt

Macht zum Verleihen auf 1. Hypothek, auf verbriefte Forderungen — Borgen Sie, wo die Zinsen im Banker bleiben

J. J. Gauer, Vertreter. P. M. Britz, Auskunft gerne erteilt.

## Bauholz und alles Bau-Material,

..... Kohlen-Verkaufsstelle .....

BULLDOG Getreide-Pflanzmaschinen, DeLAVAL Malm-Separatoren

## BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.

P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

## Canadian Pacific Steamships



Jetzt ist die beste Gelegenheit, um Ihre Familie u. nahen Verwandten nach Canada kommen zu lassen. Vorausbezahlte Dampfschiffahrtstickets aus allen europäischen Ländern zu niedrigen Preisen. Erlauben Sie uns, die nötigen Erlaubnis-papiere oder beschworenen Zeugnisse zu beschaffen. Reisepässe für Passagiere, die nach der alten Heimat fahren wollen. Regelmäßige Dampferfahrten von Hamburg, Antwerpen und Cherbourg. Wegen voller Auskunft wende man sich an den nächsten C.P.R.-Agenten, oder man schreibe direkt an:

J. Rudachek, 372 Main Str., Winnipeg, Man.

D. I. Lalkow, Room 115, C.P.R. Bldg., Saskatoon, Sask.

G. F. Schmidt, 372 Main Str., Winnipeg, Man.

W. C. CASEY, General-Agent, 372 Main Street, WINNIPEG, MAN.

WIR VERSENDEN GELDER NACH ALLEN TEILEN DER WELT.

### Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Datum	1929		1928		1927	
	Max. Temp.	Min. Temp.	Max. Temp.	Min. Temp.	Max. Temp.	Min. Temp.
1. Juni	65	47	70	40	60	38
2. "	62	46	69	37	70	43
3. "	52	43	74	35	73	41
4. "	65	32	67	45	79	31
5. "	74	43	58	49	81	40
6. "	76	47	62	48	78	50
7. "	65	48	62	47	79	48
8. "	73	40	60	37	85	45
9. "	54	35	68	31	85	49
10. "	54	33	68	27	72	50
11. "	58	29	73	39	65	39
12. "	70	32	64	31	81	45
13. "	75	40	59	38	76	50
14. "	76	45	65	39	79	55
15. "	70	49	75	51	81	39
16. "	69	49	63	51	89	62
17. "	76	44	55	48	78	53
18. "	74	43	56	48	70	49
19. "	70	45	55	46	68	46
20. "	64	49	55	39	68	45
21. "	73	46	63	44	61	37
22. "	77	49	65	46	54	36
23. "	64	53	72	48	55	37
24. "	63	52	72	44	58	44
25. "	67	50	75	42	66	39
26. "	82	52	75	48	55	49
27. "	74	54	78	50	65	47
28. "	75	49	81	52	75	50
29. "	70	45	79	52	74	50
30. "	56	46	76	58	65	45

Durchschnittstemperatur: 68.1 — 44.5 — 65.37 — 43.7 — 66.4 — 44.7

Regen: 3.81 in. — 2.50 in.

Schnee: — in. — in. — in. — in.

Schmelzener Schnee: — in. — in. — in. — in.

Feuchtigkeit: — in. — in. — in. — in.

# St. Peter's Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peter's-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezahle.

Wegen Angelegenheiten wende man sich an die Redaktion. Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag einlaufen. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

## 1929 Kirchenkalender 1929

Juni	Juli	August
1. S. Enoco, Abt.	1. M. Kofb, Blut Christi	1. S. Eusebius, B. M.
2. S. Erasmus, B. M.	2. M. Mariä Heimsuchung	2. P. Alphons, B. Kdl.
3. M. Klodis, Kgn.	3. M. Mariä, M.	3. S. Hermellus, M.
4. M. Quirinus, B. M.	4. D. Ulrich, B.	4. S. Dominik, Ord.
5. M. Bonifatius, B. M.	5. P. Joa, M.	5. M. Oswald, Kg.
6. D. Norbert, B.	6. S. Dominika, J. M.	6. D. Derklärung Christi
7. P. Herz Jesu, Sef.	7. S. Willibald, B.	7. M. Kajetan, Ord.
8. S. Medardus, B.	8. M. Kilian, B. M.	8. M. Maximus, M.
9. S. Pelagia, J. M.	9. D. Veronika, J.	9. P. Joh. B. Dianney, Bf.
10. M. Margareth, Kgn.	10. M. Amelberga, J.	10. S. Laurentius, M.
11. M. Leo III., Papst	11. D. Pius, P. M.	11. S. Eufanna, J. M.
12. D. Anton v. Pad., Bf.	12. P. Marciana, J. M.	12. M. Klara, J.
13. P. Methodius, B.	13. S. Anastasius, P. M.	13. D. Maximus, M.
14. S. Eutropia, J. M.	14. S. Ananias, P. M.	14. M. Kollinus, B. M. Sigil.
15. D. Barnabas, Ap.	15. M. Heinrich II., Kaiser	15. D. Mariä Himmelfahrt
16. S. Eutropia, J. M.	16. M. Maria v. B. Karmel	16. P. Hyacinth, Bf.
17. M. Julitta, M.	17. M. Alexius, Bf.	17. S. Liberatus, M.
18. M. Rainerius, Bf.	18. D. Gledrich, B. M.	18. S. Helena, Kaiserin
19. D. Ephrem, Bf. Kdl.	19. P. Vinzenz, Paul, Bf.	19. M. Joh. Eudes, Ord.
20. M. Juliana, J.	20. S. Margareta, J. M.	20. S. Bernhard, Kdl.
21. D. Silvester, P. M.	21. S. Julia, J. M.	21. M. Cyrina, Wwe, M.
22. P. Aloysius, Bf.	22. M. Maria M., Bistlerin	22. D. Hippolyt, B. M.
23. S. Paulinus, B.	23. D. Redempta, J.	23. P. Claudius, M.
24. S. Agrippina, J. M.	24. M. Franziskus Sol., Bf.	24. S. Bartholomäus, Ap.
25. M. Johannes, Bpt.	25. D. Jakobus, Ap.	25. S. Ludwig, Kg.
26. D. Wilhelm, Bf.	26. P. Anna, M. Mariä	26. M. Zephyrin, P. M.
27. M. Pelagius, M.	27. D. Pantaleon, M.	27. S. Euthalia, J. M.
28. M. Sabastian, Kg.	28. S. Viktor, P. M.	28. M. Augustin, B. Kdl.
29. P. Leo II., Papst	29. M. Martha, J.	29. D. Kadda, J. M.
30. P. Petrus Paulus, Ap.	30. P. Marims, J. M.	30. P. Gaudencia, J. M.
31. S. Aemiliana, M.	31. M. Ignatius, Ord.	31. D. Aidan, B.

### Gebotene Feiertage

- Fest der Verkündigung des Herrn, Neujahr, Dienstag, 1. Januar.
- Fest der hl. Drei Könige, Sonntag, 6. Januar.
- Fest der Himmelfahrt Christi, Donnerstag, 9. Mai.
- Mariä Himmelfahrt, Donnerstag, 15. August.
- Fest Allerheiligen, Freitag, 1. November.
- Fest der Unbefl. Empfängnis Mariä, Sonntag, 8. Dezember.
- Weihnachtsfest, Mittwoch, 25. Dezember.

### Gebotene Fasttage

- Quatembertage: 20. 22. 23. Februar.
- 22. 24. 25. Mai.
- 18. 20. 21. September.
- 18. 20. 21. Dezember.
- Dreißigtägige Fasten: 13. Februar bis 30. März.
- Fasten von Pfingsten: 18. Mai.
- Fasten von Mariä Himmelfahrt: 14. August.
- Fasten von Allerheiligen: 31. Oktober.
- Fasten von Weihnachten: 21. Dezember.

Anmerkung: Mariä Himmelfahrt, 15. August, ist in Canada kein gebotener Feiertag. Die kirchliche Feier ist auf den folgenden Sonntag, den 18. August, und der Bischofstag auf Samstag, den 17. August, verlegt. Das Fest der hl. Drei Könige ist in den Ver. Staaten kein gebotener Feiertag.

## Welt-Rundschau

(Fortsetzung von Seite 1)

**England**  
Die Hauptpunkte der Politik der neuen britischen Arbeiterregierung bezüglich der auswärtigen und inneren Angelegenheiten wurden vor dem Parlament in der Thronrede bekanntgegeben. Die von Lord Rothermere in Abwesenheit des Königs verlesen wurde.  
Ein festes Programm für Weltfrieden und bessere Beziehungen mit allen Nationen wurde angedeutet. Nachstehend folgt der Inhalt des Programms für auswärtige Politik:  
1. Schnellstmögliche Abklärung in der ganzen Welt in Kooperation mit den Regierungen der Dominions und ausländischen Mächte auf einer Grundlage, die von einer Plattenkonferenz mit den Vereinten Staaten erst nach näherem aufgedeutet werden soll.  
2. Annahme des zwanzeiwelben Schiedsverfahrens in Sachen von Disputen durch das Weltgericht von Seiten Groß-Britanniens.  
3. Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Groß-Britannien und Sowjet-Russland.  
4. Räumung des deutschen Rheinlandes durch Annahme des Young-Planes.  
In einheimischen und Reichsangelegenheiten wurde ein sorgfältig ausgearbeitetes Progr. zwecks Befreiung der Arbeitslosigkeit und Förderung der Industrie angekündigt. Die wesentlichen Punkte bezüglich der einheimischen Politik sind folgende:  
1. Befreiung der Arbeitslosigkeit durch Förderung des Verkehrsweffens; Förderung des englischen depreffierten Export-Handels; Landwirtschaftsreform und Verbesserung

der Vermarktungsbedingungen für die Landwirtschaft. Abweisung von Arbeitslosen nach den Dominions zwecks Behebung der Arbeitslosigkeit. Reorganisation der Kohlen-Industrie. Verbesserung der Lage auf den Weltmärkten für die Getreide, Eisen, Stahl- und Baumwollindustrie. Das Wahlmänner Abkommen über die Arbeitszeit soll durchgeführt werden.  
2. Das Gebiet der Getreideproduktion bezüglich der Versorgung und des Verkaufes von Alkohol soll von der königlichen Kommission inspiziert werden.  
3. Angehts der künftigen Ausdehnung des Wahlrechtes auf alle Männer und Frauen im wahlberechtigten Alter soll eine Revision der parlamentarischen Wahlgesetze vorgenommen werden auf der Grundlage bezüglich der gemachten Erfahrungen bei der künftigen Generalwahl.

### Hauptmann Köhl

(Fortsetzung von Seite 1)

Schon jetzt besitzt sie drei Flugzeuge, eine Flotte von Motorbooten und Autos. Demnächst soll eine Reihe von Fracht- und Passagier-Flugzeugen angeschafft werden. Die Missionare und Vorräte über die Urwaldgebiete und Dschungeln bringen sollen, wo die Reisen gegenwärtig Monate dauern.  
Hauptmann Köhl wird die Organisation des Flugwesens der Mission-Gesellschaft übernehmen und im nächsten Februar nach Südwestafrika reisen. Er wird ein Gebiet von

mehreren Hunderttausend Quadratkilometern zu bearbeiten haben. Der Gesamtflieger ist begeistert über seine neue Aufgabe und erklärte:  
„Ich freue mich außerordentlich über die Gelegenheit, mich vom reinen Sportunternehmen zu einem wahren zu können, bei dem ich Pionierarbeit geleistet wird. Es ist etwas Jostigierendes in dem Gedanken, mit Männern über die Dschungeln zu fliegen, die Arbeit leisten, wie es beliebt in der Welt nicht zu tun gibt; mit Vorkoren und Ärzten, die nicht nur Vorräte und Medizin, sondern

auch Erleuchtung und Religion zu den Wilden bringen.“  
Köhl sagt weiter, daß er natürlich bedauere, den Flug nach Amerika aufgeben zu müssen. Der kostenintensive des Unternehmens habe sich mit \$200,000 als zu niedrig erwiesen.  
Die „Moya“ wird von den Franziskanern geleitet. Der Direktor ist Pfarrer Schulte von Köln, der in einigen Wochen im Interesse der Organisation nach Amerika gehen wird.

## Deutschtum in der Welt

Von Dr. R. B. Wäsch.

Die Minoritätenkongresse in Genf, die Tagungen führender Verbände, die sich mit dem Recht der Minderheiten auf Kultur und Mutter Sprache befassen, haben den Präzedenzfall des Minderheitenrechts seit langem in der Vordergrund der öffentlichen Erörterung gerückt. Ein nicht geringes Interesse an der Behandlung und Lösung dieses Problems haben auch die Deutschstämmigen in der ganzen Welt. Tritt sich doch ihre Sehnsucht nach dem gleichen Recht auf Muttertongue und deutschkulturelles Leben mit dem Wunsch und dem Lebensbedürfnis aller anderen Minderheiten.

Das Recht der Minderheiten ist ein Teil der Gerechtigkeit, die die Welt in das zwanzigste Jahrhundert dazu berufen, auf dem Gebiete des Volkstums und der Stammeszugehörigkeit die Freiheit und Toleranz zu bringen, die auf religiösem Gebiet den verschiedenen Religionen und Konfessionen unter allen Kulturvölkern gewährt wird, und die wir als Selbstverständlichkeit in unserem Zeitalter erachten.

Der Rechtsanspruch der Minderheiten erhebt sich nicht nur auf das Recht der Muttertongue, sondern auf das gesamte kulturelle Eigentum. In der vollen kulturellen Eigenprägung der einzelnen Völker und Stämme ruhen die Wurzeln der Volkskraft, in ihr sind die Kräfte enthalten, die die Kräfte deutscher Kulturstrahlung auch anderen Völkern zum Segen werden lassen. Durch das bewußte Leben und Handeln der einzelnen Volkstämme und Nationen wird die Gesamtkultur jedes Staatswesens bereichert und emporgelührt. Deutschstämmige Menschen haben sich immer und überall zur Loyalität gegenüber den Völkern bekannt, mit denen sie entweder als Staatsvolk zusammengehören oder die sie als Gehilfen betrachten. Die Deutschstämmigen der ganzen Welt sind stets lokale Staatsbürger derjenigen Staaten, deren Souveränität sie untergeordnet leben. Im Verhältnis zum Mutterlande aber sind sie ein vermittelnder Faktor, indem sie geistige Brücken bilden zwischen dem Deutschen Reich und den einzelnen Ländern, als deren Staatsbürger sie sich bekennen; so dienen sie einer internationalen, Frieden bringenden und Frieden vermittelnden Aufgabe.

Europa:	Gesamtzahl	Davon Zahl der deutschen Katholiken
Deutsches Reich (Zählung von 1925)	63 225 000	20 193 000
Oesterreich	6 500 000	6 200 000
Schweiz	2 750 000	1 050 000
Zürichburg	260 000	254 000
Tschechoslowakei	3 500 000	3 300 000
Ungarn	600 000	540 000
Rumänien (S. S. E.)	700 000	630 000
Polen	800 000	450 000
Italien (einschl. Südtirol)	1 350 000	450 000
Frankreich (einschl. Elz., Lothringen)	300 000	295 000
Belgien	1 700 000	1 400 000
Rußland (europäisches)	150 000	130 000
Danzig	1 000 000	250 000
	360 000	140 000

Uebersee:	Gesamtzahl	Davon Zahl der deutschen Katholiken
Vereinigte Staaten U. S. A.	10 000 000 (?)	4 000 000
Canada	400 000	130 000
Brasilien	600 000	250 000
Argentinien	130 000	40 000
Chile	30 000	10 000
Mexico	5 000	1 700
Chem. deutsche Kolonialgebiete	13 000	4 000

Mögen die Ausführungen recht vielen Lesern auch ein Anlaß sein, die Zahlen kritisch zu betrachten. Es wird von großem Wert für die Entwicklung der Deutschstammforschung sein, die Richtigstellungen und ergänzenden Beiträge zu erhalten. Anschrift: Dr. R. B. Wäsch, Sekretariat in Vermittlung der Deutschstammforschung, 11, Königgrüßer Str. 64

## Deutsche und österreichische Stimmen über den Young-Plan

(Fortsetzung von Seite 1)

ein reibungsloses Arbeiten des Young-Planes.  
Das deutsche Sachverständigenrat (das Ergebnis des Young-Planes) nur unter wesentlichen Vorbehalten annehmen konnten, Beweis

Die Deutschen gehören zu den Völkern, die wohl die größte Verbreitung auf der Erde haben. Hundert Millionen deutschstämmiger Menschen leben über die ganze Erde verteilt. Man nennt sie mit Recht ein „Volk der Zerstreuung“, ein „Volk ohne Raum“. Angehts des großen Kriegeserlebnisses ist in ihnen das Gefühl der Kulturgemeinschaft und der Selbstbestimmung wach geworden, wie es bei anderen Völkern und Nationen schon früher empfunden wurde. Das Ethos des Leidens hat im Gesamtdeutschtum der Welt weitest erkennbare Wellenbewegungen ausgelöst und zu einer Läuterung der Erkenntnis vom eigenen Werte geführt. So ist die Tragik des deutschen Volkes, über alle Welt zerstreut zu sein, zum Lusse jenseits weltumspannenden Kulturbewusstseins geworden.

Was nun die Zahl der Deutschen in den einzelnen Ländern anbetrifft, so sind sich die Sachgelehrten darüber einig, daß es kaum möglich ist, hier genaue Ziffern anzugeben. Denn bei den meisten Statistiken schwanken nur zu häufig im Untergrunde Schätzungen mit, die nicht dazu beitragen, ein objektives Bild zu geben. Während die Gegner des Deutschstums bei den Schätzungen und bei der Herleitung von Statistiken meist die Zahlen der Deutschstämmigen verkleinern, wird auf der eigenen Seite der Fehler vornehmlich die Abkömmlinge von Deutschen, die Sprache und Kulturbewußtsein schon längst verloren haben, noch mitgezählt, um zu einem möglichst hohen Zahlenergebnis zu gelangen. Es ist nun nicht die Absicht, hier nach Form und Art einer kaummännlichen Bilanz eine zahlenmäßige Aufstellung des gesamten Deutschstums zu geben, sondern lediglich einen Einblick in die zahlenmäßige Stärke des Deutschstums in den wichtigsten Staaten der Welt zu gewähren. Die allgemeinen Zahlen sind größtenteils dem „Statistischen Handbuch“ des Reiches, Minderheitenförderer Professor Dr. Wilhelm Winkler in Wien, die Zahlen über den Anteil des katholischen Bekenntnisses unter den Auslandsdeutschen den Ausführungen Dr. Großers P. S. M. im kirchlichen Handbuch von Krosigk (Nahrgang 1928) entnommen:

Im einzelnen stellen sich die Zahlen folgendermaßen:

Die Regierungen der einzelnen Mächte haben nun das Wort. Ihnen liegt die Zustimmung und Ausführung der in dem Sachverständigenrat entwickelten Grundzüge ob. Deutschland wird die Entscheidung am schwersten fallen. Doch nie kann sie ablehnend lauten, wobei natürlich die Voraussetzung gilt, daß wir unsere volle Selbstbestimmung in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht durch Fortfall der Pfänder, Abbau der Kontrolle, Räumung der Rheinlande zurückhalten. Dann erst können wir jene große Initiative entwickeln, die zur Erfüllung unserer Verpflichtungen das tragende Fundament baut. Schaffen und Sparen heißt die Lösung des zukünftigen Deutschland, schaffen und sparen vor allem um derrer willen, die nach uns kommen.“

Hören wir aber auch, was hierzu der bekannte Schriftsteller Dr. Joseph Gerber in seiner Wochenchrift „Schöne Zukunft“ (Wien) schreibt: „Die Entente, die im Weltkrieg zuguterlegt den Sieg über das deutsche Volk errungen hat, begnügt sich nicht mit erträglichen Kontributionen für die Besiegten, sie verucht die vollkommene politische und wirtschaftliche Verflourung des deutschen Volkes. Sie trägt sich dabei auf die Theile von der alleinigen Schuld des deutschen Volkes am Weltkrieg, obwohl von zahlreichen Persönlichkeiten im Bereich der Entente selber diese These als Lüge abgebrannt wird, obwohl im Bereich der Entente in den letzten Jahren immer mehr Veröffentlichungen erfolgten, die eher ein Vorwiegen der Schuld Serbiens, Russlands, Englands, Frankreichs am Weltkrieg feststellen. Schon hat das deutsche Volk rund 160 Milliarden Goldmark (nämlich 6 Milliarden direkte Reparationen, 25 bis 26 Milliarden durch Abtretung von deutschem Eigentum in den im Norden und Westen Deutschlands abgetretenen Gebieten, endlich 126 Milliarden durch Abtretung einiger Kolonien) geopfert; nun soll es im Verlaufe der nächsten 58 Jahre noch weitere 110 Milliarden Goldmark Kriegsschuldigkeiten zahlen. (Als Deutschland am Ende des deutsch-französischen Krieges 1870-71, eine Kriegsschuld von nur 5 Milliarden Francs von Frankreich forderte, entsetzte man sich ob der Kleinsumme, allein was für eine Bagatelle sind 5 Milliarden Francs im Vergleich mit nahezu 300 Milliarden Goldmark Kriegsschuldigkeiten, zu welcher Deutschland nun verurteilt ist! Die Redaktion) Unter solcher Last müßte das deutsche Volk wirtschaftlich und moralisch zusammenbrechen. Moralisch: Wer für weite Schichten eines Volkes untermensliche Verhältnisse schafft, schafft einen Nährboden für alle Formen von Demoralisation bis zum Volksegoismus. Wirtschaftlich: Schon heute ist das deutsche Volk so verarmt, daß weitere große Lasten zum Weibhuten führen müßten. Betrag noch 1913 das damals zum Beitragsveranlagte steuerpflichtige Volkseinkommen Deutschlands über 157 Milliarden Goldmark, so beträgt es heute, wenn die 33prozentige Geldentwertung in Rechnung gesetzt wird, kaum mehr 70 bis 75 Milliarden Goldmark. Der Durchschnitt der Betriebsvermögen ist im deutschen Reichsgebiet gegenüber 1913 um über die Hälfte gesunken. Ohne entsprechende Geldmittel ist Deutschland seit Jahren gezwungen, immer mehr Auslandskredite aufzunehmen — mit der bösen Wirkung, daß die Beteiligung, also der Besitz des Auslandes an dem deutschen Wirtschaftssystem nach dem ersten Weltkrieg bereits an die 80 Milliarden Goldmark geht. Daneben besteht noch eine direkte Verschuldung deutscher Unternehmer ans Ausland in der Höhe von etwa 14 Milliarden Goldmark. Wie soll ein Volk, das so ungeheure Verluste seiner Vermögenssubstanz erlitten hat, noch weiteren ungeheuren Abgaben leisten? Der Zwang zu solchen Leistungen wäre gleichbedeutend mit der vollen politischen und wirtschaftlichen Verflourung. Infolge der Inflation und der allgemeinen Wirtschaftskrise besteht eine solche Verarmung breiter Schichten des deutschen Volkes, daß nach Angabe des Ministers Dr. Steinhilber gegenwärtig nicht weniger als 16 Millionen Menschen, also mehr als 25 Prozent des deutschen Volkes, Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln erhalten, darunter 7 Millionen Arbeitslosenunterstützung, 9 Millionen andere Unterzügen, für welche Sozialfürsorge in Deutschland im Jahre nicht weniger als 7 1/2 Milliarden

Mark aufgebracht werden müssen. Wie groß die Not speziell in einzelnen Städten ist, dafür als Beispiel die Tatsache, daß z. B. in Berlin nach ärztlichen Untersuchungen 30 Prozent der Berliner Schulfinder, also etwa 47,000 Kinder, als durch die Schule weisungsbedürftig anerkannt wurden.  
Das deutsche Volk ist hinsichtlich des ihm zugemessenen Lebensbezugs, Siedlungsraumes vielfach schlechter daran als die anderen Kulturvölker. Nach einer neuesten Berechnung kommt auf 15 Engländer 1 Quadratkilometer, auf je 7 Russen 1 Quadratkilometer, auf je 8 Franzosen 1 Quadratkilometer, auf je 6 Belgier 1 Quadratkilometer, wogegen sich nicht weniger als 132 Deutsche mit einem Quadratkilometer Siedlungsraum begnügen müssen. Der Schriftsteller Hans Grimm bemerkt dazu: „Welches Recht ist das, daß die anderen — wer von ihnen will — als Bauern auf Bauernland leben können und daß die Deutschen, wenn sie deutsch bleiben wollen, sich seit Jahren in Berkstätten vernehmen müssen? — Welches Recht ist das? Mit das Menschenrecht oder ist das Gottesrecht oder nur ein faules, gemeines, ererbtes dummes Unrecht? Von allen Völkern haben die Deutschen nach Zahl und Leistungsstärke am wenigsten Raum und am wenigsten freie Gelegenheit, deshalb in Deutschland so unartig!“ — „Wir haben unsere Kolonien, unsere Sonderverordnungen, unsere Zwölftel, unsere Abzugsmärkte und unsere freien landwirtschaftlichen Ueberflussesprovinzen verloren; rund 10 Millionen Menschen, die von importierten Nahrungsmitteln lebten, an importierten Rohstoffen arbeiteten und durch die Wiederzufuhr dieser Rohstoffe in veredelter Form ihr Leben betreiben, sind heute in Deutschland überflüssig. Sie müssen verkommen und verhungern oder einen gewalttätigen Mordherbeiführen, wenn ihnen nicht entsprechende Arbeit auf entferteten Lebensraum beschafft wird.“ — „Ist die deutsche Soziologie Konrad Häder. Es soll aber nicht genügen, das deutsche Volk auf dem Haupten Siedlungsraum einzuzwängen — die Pariser Reparationspolitik der Ententemächte will dieses eingekerkerte Volk auch noch bis auf Blut ausaugen. Gegen den Veruch dieser Mißhandlung eines Kulturvolkes im Herzen Europas muß das christliche Volksgemüß mobil gemacht werden. Die christlichen Führer des deutschen Volkes dürfen nicht aufhören, an die Christen des Auslandes schon im Interesse des christlichen Namens um Mithilfe zur Sicherung christlicher Wahrheit und Gerechtigkeit zu werben.“

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen.  
M. Claudius.

## Vor zehn Jahren

(Fortsetzung von Seite 1)

den. Es scheint wie eine Notwendigkeit, daß Völker, die in Gefahr sind, zu veräußerlichen, irgendeiner Art von irdischem Messiasglauben zu verfallen, oder in fatter Behäbigkeit, in bequemem Genuß unterzutanken, immer wieder eine Epoche des Martyriums, der Katakombenzeit erleben, damit sie, in den tiefsten Tiefen aufgerüttelt, sich wieder auf die höheren Güter der Menschheit, auf das eine Notwendige befinnen. Deshalb soll man über Niederlagen und Zusammenbrüche nicht nur lachen, man soll sie in gewisser Hinsicht segnen. Sie befreien von Verdrägen, von Fesseln, sie eröffnen große Kampfziele. Man preist die Kriege als Stahlhader der Völker; es wird von den Kriegen Soldaten und Kanonen nur mit halbem Recht gefagt. Neben den äußeren Kriegen aber geht unaufhörlich der große Krieg um das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit. Von dieser herin ungeheure Abgaben leisten? Der Zwang zu solchen Leistungen wäre gleichbedeutend mit der vollen politischen und wirtschaftlichen Verflourung. Infolge der Inflation und der allgemeinen Wirtschaftskrise besteht eine solche Verarmung breiter Schichten des deutschen Volkes, daß nach Angabe des Ministers Dr. Steinhilber gegenwärtig nicht weniger als 16 Millionen Menschen, also mehr als 25 Prozent des deutschen Volkes, Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln erhalten, darunter 7 Millionen Arbeitslosenunterstützung, 9 Millionen andere Unterzügen, für welche Sozialfürsorge in Deutschland im Jahre nicht weniger als 7 1/2 Milliarden

— Die jährliche Laurent bei Du Unierer Lieben findet dieses 16. Juli, n

Lenora Lake, Adolph Palm, der hiesigen S, der reiffe Lg Deutschland ab Heimt in der lach abzufallen weibe ist dies F tang und daru dient. In sein ficht der Sodm mer, D. S. B.

(Schluß folgt)



St. Peter's Bote  
R. A. Bauer, Lumbolt, East  
Generalleiter.  
Edm. P. Peter, O.S.B. M.  
Präsident des Allgemeinen  
R. Gargaren, Bruns, East.

## St.

Münster. — R. B. Student im St. Peter's Bote, der die Absicht hat, den Winter und der sein Winter zubringen am 29. Juni die trockene seine bei Sankt Peter, wohnende M ganz unerwartet ge reise daher sofort n ab, um seiner Mutter er erweisen zu förm

— Es ist wirklich au die Menschenleben da dert. Man kann la in die Hand nehmen oder mehrere Tot werden, die auf da rüchzuführen sind. (fälle kommen ja e durch einen Schlag einen Unfall heruo

Die weitaus meiste desfälle heutzutage Automobilt zuzuföhren vielen Verletzungen lungen durch die nennen. Et genug beteiligte, einfache die überfahren und Tode überbracht we sind dergleichen U

Sohtläufigkeit über der Automobilisten Et ist es selbst i Lenter des Autos n Unglück zu verbüht lichen Wegen. Da

sten ebenfalls viele Betrieb sind und fälle zu berichten f zeitgemäß, unferen ten Rat zu geben, sonisches Blatt f

„Der als guter St und mit zeitlichen it, der darf es n

zeiten in gefunden einmündiges, not zu machen — man noch nicht. Vermä gene Seelenheil, tungen und Achtl

geunden Leben, a die linke Hand ni rechte tut, und d Verborgene ficht, ten“. Stirbt jema

so kann es nachh ligiten, Birniff Prozeße und Ze Wie oft wird ein der es vernachläßi Tode ein Lebtame seinen eigenen Ki

bliebenen verflucht ihn in Liebe betet ter Katholik wird er nicht nur selb der Zeit vor sein zu ercheiden, son zeitlichen Ang geordnetem Zusa

— Nächsten Mor le Sodm, Patres lome in Münster kirchlichen hl. Sodm, P. Georg

B, dieses Jahr 1 Million für eine ten die Erzeztie

Erdensteule ein Geistes. Der M die Erwigkeit erf für ihn von grö er im Laufe des

schließlich mit G Wahrheiten un

— Die jährliche Laurent bei Du Unierer Lieben findet dieses 16. Juli, n

Lenora Lake, Adolph Palm, der hiesigen S, der reiffe Lg Deutschland ab Heimt in der lach abzufallen weibe ist dies F tang und daru dient. In sein ficht der Sodm mer, D. S. B.



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Konrad Meyer, O. M. L., Generalsekretär, Regina, East, 2069 Scarth St.
H. J. Bauer, Humboldt, East, Hochw. P. August Steiner, Regina, East, P. Heigert, Humboldt, East, Generalsekretär, Einmännigersekretär, Generalsekretär.

St. Peters - Kolonie

Münster. — Norbert Koppe, ein Student im St. Peters Kollegium, der die Absicht hat, Priester zu werden und der seine Bafanzzeit in Münster zubringen wollte, erhielt am 29. Juni die traurige Nachricht, daß seine bei Saint Center, Minnesota, wohnende Mutter dortselbst ganz unerwartet gestorben ist.

— Es ist wirklich auffallend, wie viele Menschenleben das Automobil fordert. Man kann kaum eine Zeitung in die Hand nehmen, in der nicht ein oder mehrere Todesfälle berichtet werden, die auf das Automobil zurückzuführen sind.

— Der Sporttag in Humboldt am 1. Juli war allseitig erfolgreich. Sieben verschiedene Baseball-Teams bewarben sich um Preise, nämlich Lenora Lake, Cudworth, Carmel, Bruno, Marsburg, Annabehn und die Hochschüler von Humboldt.

— Herr A. J. Ebner wurde zum Getreidekäufer am hiesigen Home Grain Elevator ernannt an Stelle des Herrn A. M. Deibert, welcher in gleicher Eigenschaft nach Rockyford, Alta., verlegt wurde.

— Die Musikkapelle von Bruno, die hauptsächlich durch die Bemühungen des Hochw. P. Bernard vor mehr als einem Jahre ins Leben gerufen wurde, hat sich neue Uniformen angeschafft, in denen die Spieler ganz nett und vornehm aussehend.

— Frau Hugo Altrogge von St. Benedict mußte sich vor kurzem einer schweren Operation im St. Michael's Hospital unterziehen.

Marsburg. — Es sei hiermit darauf hingewiesen, daß der Frühgottesdienst am kommenden Sonntag, dem 14. Juli zu Marsburg um 8 Uhr beginnt, wegen des an diesem Tage stattfindenden Gemeindefestes zu Pilger, wo der Spätgottesdienst mit Hochamt um 10 Uhr sein wird.

Pilger. — Am letzten Sonntag nach hier feierliche Kinderkommunion. 9 Kinder legten während des Gottesdienstes ihre feierlichen Taufgelübde ab, während 11 kleinere zum ersten Male kommunizieren durften.

— Nächsten Montag werden sich alle Hochw. Patres der St. Peters Kolonie in Münster einfinden zu ihren jährlichen hl. Exerzitien, die der Hochw. P. George Scheffold, D. S. B., dieses Jahr leiten wird.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

Lenora Lake. — Der Hochw. P. Rudolph Palm, D. S. B., Pfarrer der hiesigen St. Antonius Gemeinde, reiste letzten Freitag nach Deutschland ab, um seiner dortigen Heimat in der Rheinpfalz einen Besuch abzustatten.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

Witterung und der damit verbundene schlechten Wege. Das Automobil, das den Seelherger von Marsburg nach Pilger brachte, benötigte nämlich volle 2 Stunden, um die 11 Meilen Reise zu machen.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

ließ. Der Kardinal ist ein Opfer seiner Nächstenliebe. Während die Zunahme in Toledo wüthete, durchdrang die Strahlen, um den Kranken Arzeneien und Wärme zu bringen und ihnen geistlichen Beistand zu gewähren.

Als über die unglückliche Stadt Messina, am 29. Dezember 1908 die furchtbare Katastrophe eines Erdbebens hereingebrochen war, bestand sich der mildredige Heilige Vater Pius der Dritte als Seelherd an erster Stelle. Er sandte den Unglücklichen eine große Summe Geldes, forderte die Gläubigen ebenfalls zu Spenden auf und ermunterte zu persönlicher Hilfe.

Während die Katastrophe eines Erdbebens hereingebrochen war, bestand sich der mildredige Heilige Vater Pius der Dritte als Seelherd an erster Stelle. Er sandte den Unglücklichen eine große Summe Geldes, forderte die Gläubigen ebenfalls zu Spenden auf und ermunterte zu persönlicher Hilfe.

Während die Katastrophe eines Erdbebens hereingebrochen war, bestand sich der mildredige Heilige Vater Pius der Dritte als Seelherd an erster Stelle. Er sandte den Unglücklichen eine große Summe Geldes, forderte die Gläubigen ebenfalls zu Spenden auf und ermunterte zu persönlicher Hilfe.

Während die Katastrophe eines Erdbebens hereingebrochen war, bestand sich der mildredige Heilige Vater Pius der Dritte als Seelherd an erster Stelle. Er sandte den Unglücklichen eine große Summe Geldes, forderte die Gläubigen ebenfalls zu Spenden auf und ermunterte zu persönlicher Hilfe.

Während die Katastrophe eines Erdbebens hereingebrochen war, bestand sich der mildredige Heilige Vater Pius der Dritte als Seelherd an erster Stelle. Er sandte den Unglücklichen eine große Summe Geldes, forderte die Gläubigen ebenfalls zu Spenden auf und ermunterte zu persönlicher Hilfe.

Während die Katastrophe eines Erdbebens hereingebrochen war, bestand sich der mildredige Heilige Vater Pius der Dritte als Seelherd an erster Stelle. Er sandte den Unglücklichen eine große Summe Geldes, forderte die Gläubigen ebenfalls zu Spenden auf und ermunterte zu persönlicher Hilfe.

Während die Katastrophe eines Erdbebens hereingebrochen war, bestand sich der mildredige Heilige Vater Pius der Dritte als Seelherd an erster Stelle. Er sandte den Unglücklichen eine große Summe Geldes, forderte die Gläubigen ebenfalls zu Spenden auf und ermunterte zu persönlicher Hilfe.

Während die Katastrophe eines Erdbebens hereingebrochen war, bestand sich der mildredige Heilige Vater Pius der Dritte als Seelherd an erster Stelle. Er sandte den Unglücklichen eine große Summe Geldes, forderte die Gläubigen ebenfalls zu Spenden auf und ermunterte zu persönlicher Hilfe.

Während die Katastrophe eines Erdbebens hereingebrochen war, bestand sich der mildredige Heilige Vater Pius der Dritte als Seelherd an erster Stelle. Er sandte den Unglücklichen eine große Summe Geldes, forderte die Gläubigen ebenfalls zu Spenden auf und ermunterte zu persönlicher Hilfe.

Während die Katastrophe eines Erdbebens hereingebrochen war, bestand sich der mildredige Heilige Vater Pius der Dritte als Seelherd an erster Stelle. Er sandte den Unglücklichen eine große Summe Geldes, forderte die Gläubigen ebenfalls zu Spenden auf und ermunterte zu persönlicher Hilfe.

Während die Katastrophe eines Erdbebens hereingebrochen war, bestand sich der mildredige Heilige Vater Pius der Dritte als Seelherd an erster Stelle. Er sandte den Unglücklichen eine große Summe Geldes, forderte die Gläubigen ebenfalls zu Spenden auf und ermunterte zu persönlicher Hilfe.

Während die Katastrophe eines Erdbebens hereingebrochen war, bestand sich der mildredige Heilige Vater Pius der Dritte als Seelherd an erster Stelle. Er sandte den Unglücklichen eine große Summe Geldes, forderte die Gläubigen ebenfalls zu Spenden auf und ermunterte zu persönlicher Hilfe.

Während die Katastrophe eines Erdbebens hereingebrochen war, bestand sich der mildredige Heilige Vater Pius der Dritte als Seelherd an erster Stelle. Er sandte den Unglücklichen eine große Summe Geldes, forderte die Gläubigen ebenfalls zu Spenden auf und ermunterte zu persönlicher Hilfe.

Während die Katastrophe eines Erdbebens hereingebrochen war, bestand sich der mildredige Heilige Vater Pius der Dritte als Seelherd an erster Stelle. Er sandte den Unglücklichen eine große Summe Geldes, forderte die Gläubigen ebenfalls zu Spenden auf und ermunterte zu persönlicher Hilfe.

Während die Katastrophe eines Erdbebens hereingebrochen war, bestand sich der mildredige Heilige Vater Pius der Dritte als Seelherd an erster Stelle. Er sandte den Unglücklichen eine große Summe Geldes, forderte die Gläubigen ebenfalls zu Spenden auf und ermunterte zu persönlicher Hilfe.

Freistelle von der Zimmerwählenden Hilfe Maria.

Wisher eingegangen \$3465.05
R. R. Münster 50
L. R. Annabehn 2.00
Mrs. Geenen, Münster 2.00
Separatshule, Wotton 1.65
\$3471.20

Freistelle zu Ehren d. hl. Bruno zum Andenken an Abt Bruno.

Wisher eingegangen \$17.15
H. R. Carmel Fund, von
Ein Freund, Leefeld \$5.00
R. R. Münster \$3.00
Für Arme Missionen in China
W. J. Kauf, Annabehn \$2.00
Berget's Gott!

Metzgerei und Wurstgeschäft

Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefleisch. Wir importieren Schweizerkäse, Roquefort, Gorgonzola, Lumburger, Trappist usw.

Wiederverkäufer gesucht, und erhalten Rabatt.
Für frische Eier, Butter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kälber, Schweine und fettes Grobfisch bezahlen wir höchste Preise.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
330 Second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschäftsführer.

Gasoline-Steuer-Rueckerstattung

Die Bestimmungen, die unter der Gasolinsteuer - Act von 1928 gemacht wurden, verlangen, daß Lutzungen für alles defaunte Gasolin, ohne Hinterziehung, abgefordert werden, vorgelagt werden, wenn Einrede im Rückzahlungsbaustrahl wird.

Die Anforderungen, die unter der Gasolinsteuer - Act von 1928 gemacht wurden, verlangen, daß Lutzungen für alles defaunte Gasolin, ohne Hinterziehung, abgefordert werden, vorgelagt werden, wenn Einrede im Rückzahlungsbaustrahl wird.

Die Anforderungen, die unter der Gasolinsteuer - Act von 1928 gemacht wurden, verlangen, daß Lutzungen für alles defaunte Gasolin, ohne Hinterziehung, abgefordert werden, vorgelagt werden, wenn Einrede im Rückzahlungsbaustrahl wird.

Die Anforderungen, die unter der Gasolinsteuer - Act von 1928 gemacht wurden, verlangen, daß Lutzungen für alles defaunte Gasolin, ohne Hinterziehung, abgefordert werden, vorgelagt werden, wenn Einrede im Rückzahlungsbaustrahl wird.

Die Anforderungen, die unter der Gasolinsteuer - Act von 1928 gemacht wurden, verlangen, daß Lutzungen für alles defaunte Gasolin, ohne Hinterziehung, abgefordert werden, vorgelagt werden, wenn Einrede im Rückzahlungsbaustrahl wird.

Die Anforderungen, die unter der Gasolinsteuer - Act von 1928 gemacht wurden, verlangen, daß Lutzungen für alles defaunte Gasolin, ohne Hinterziehung, abgefordert werden, vorgelagt werden, wenn Einrede im Rückzahlungsbaustrahl wird.

Die Anforderungen, die unter der Gasolinsteuer - Act von 1928 gemacht wurden, verlangen, daß Lutzungen für alles defaunte Gasolin, ohne Hinterziehung, abgefordert werden, vorgelagt werden, wenn Einrede im Rückzahlungsbaustrahl wird.

Die Anforderungen, die unter der Gasolinsteuer - Act von 1928 gemacht wurden, verlangen, daß Lutzungen für alles defaunte Gasolin, ohne Hinterziehung, abgefordert werden, vorgelagt werden, wenn Einrede im Rückzahlungsbaustrahl wird.

Die Anforderungen, die unter der Gasolinsteuer - Act von 1928 gemacht wurden, verlangen, daß Lutzungen für alles defaunte Gasolin, ohne Hinterziehung, abgefordert werden, vorgelagt werden, wenn Einrede im Rückzahlungsbaustrahl wird.

Die Anforderungen, die unter der Gasolinsteuer - Act von 1928 gemacht wurden, verlangen, daß Lutzungen für alles defaunte Gasolin, ohne Hinterziehung, abgefordert werden, vorgelagt werden, wenn Einrede im Rückzahlungsbaustrahl wird.

Die Anforderungen, die unter der Gasolinsteuer - Act von 1928 gemacht wurden, verlangen, daß Lutzungen für alles defaunte Gasolin, ohne Hinterziehung, abgefordert werden, vorgelagt werden, wenn Einrede im Rückzahlungsbaustrahl wird.

Die Anforderungen, die unter der Gasolinsteuer - Act von 1928 gemacht wurden, verlangen, daß Lutzungen für alles defaunte Gasolin, ohne Hinterziehung, abgefordert werden, vorgelagt werden, wenn Einrede im Rückzahlungsbaustrahl wird.

Die Anforderungen, die unter der Gasolinsteuer - Act von 1928 gemacht wurden, verlangen, daß Lutzungen für alles defaunte Gasolin, ohne Hinterziehung, abgefordert werden, vorgelagt werden, wenn Einrede im Rückzahlungsbaustrahl wird.

Die Anforderungen, die unter der Gasolinsteuer - Act von 1928 gemacht wurden, verlangen, daß Lutzungen für alles defaunte Gasolin, ohne Hinterziehung, abgefordert werden, vorgelagt werden, wenn Einrede im Rückzahlungsbaustrahl wird.

Die Anforderungen, die unter der Gasolinsteuer - Act von 1928 gemacht wurden, verlangen, daß Lutzungen für alles defaunte Gasolin, ohne Hinterziehung, abgefordert werden, vorgelagt werden, wenn Einrede im Rückzahlungsbaustrahl wird.

Deutsche sollen Amerika entdeckt haben

Man sollen zwei deutsche Seeleute vor Columbus Amerika entdeckt haben! Das behauptet ein dänischer Forscher, Sofus Larssen, in einem jüngst veröffentlichten Werke, das sich auf Durchforschung schriftlicher Quellen bezieht, eingehend mit den Entdeckungserreisen des 15. Jahrhunderts beschäftigt.

Larssen behauptet, zwei deutsche Admirale, Dietrich Raming u. Hans Pothorff, die eine dänische Flottille befehligten, seien um 1492 oder 1498 von Columbus San Salvador und andere Inseln Westindiens entdeckt, an der Küste von Labrador gelandet. Auch sie sollen, wie es die Absicht des berühmten Genuesen war, einen Seeweg nach Indien und China gesucht haben.

Gewisse Leute mochten ja Columbus die Ehre, Amerika entdeckt zu haben, abbrechen, weil er Katholik war. Sollte sich Larssens Behauptung bestätigen, so werden sie wenig Trost daraus zu schöpfen vermögen, weil die beiden deutschen Seeleute ebenfalls Katholiken gewesen sein müssen. Allerdings waren sie Nordländer; doch die Beförderer der nordischen Theorie haben ja stets Columbus, wie auch Dante, als zur nordischen Rasse gehörend betrachtet. Letzteres wird die Entdeckung des Länen sein neues Wasser auf die Mühle der Protestantiker sein.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

— Die jährliche Wallfahrt nach St. Laurent bei Dud Lake, East, zu Unserer Lieben Frau von Lourdes findet dieses Jahr, wie gewöhnlich, am 16. Juli, nächsten Dienstag statt.

# Der elfte Pius

Papstschrist von Dr. Joseph Gorbach.

(Fortsetzung)

Eine Zungebischel vor dem heiligen Vater.

Die hl. Messe begann. Einmal und schloß, so wie die Messe eines jeden Anstalts auf. Die hl. Messe wurde durch den Pfarrer gelesen. Das Gebet, Große fleidet sich für immer in die gleichen Worte.

Während der hl. Messe wechselten die beiden Nationen, Italiener aus Salerno und die Deutsche, in den Gesängen ab, eine gebetene Reize hat schon dafür gesorgt, daß wir uns gegenseitig nicht in die Quere kommen. Sie hat sehr gut geklappt. Die Italiener sangen reich, feurig, leidenschaftlich, fast grell und schreiend, und doch innig und hingebend. Unsere deutschen Lieber bewegten sich langsam, aber dafür mächtiger, voller, hingebender. Die beiden Temperamente kamen da so recht zum Ausdruck.

Dann gab er uns den Segen. Und wir dankten dabei an alle jene, denen wir Segen wünschen und Gebete wollen. Jedem konnten Tränen in die Augen. Wir sahen vor dem Vater.

Es ist uns warm geworden und überhaupt im Herzen. Uns bedrückten Gedanken und noch mehr den leicht entflammten Italienern. Einer von ihnen hielt mitten aus dem Volke aus der Verammlung heraus eine feurige Ansprache an den Papst; es strömte ihm mit glühender Begeisterung von den Lippen: Santissimo Padre! und er fing einen Lobpreis auf des Papstes Güte, daß uns, ob wir es verstehen oder nicht, ganz ergriffen warm wird. Aber verdammt schauen wir doch drein! So etwas sind wir nicht gewohnt. Den Prälaten ging es auch so. Sie sind im ersten Augenblick etwas ratlos, aber gleich kommen sie zu uns Deutschen, wir waren ja ganz vorne, und rufen mit entsprechender Geste: cantate, cantate! singt! singt! Wir flüstern uns reich zu und dann haben wir einen mächtigen Gesang an „Ein Haus steht wohl gegründet, ein Fels es trägt und halt“.

Wir haben die Italiener richtig niedergeschlagen und eine heilige Gesangeschicht gewonnen.

Der Papst war mit seinen Gebeten langsam fertig; die Prälaten drängten zu gehen. Er aber winkte ab, er harte uns Deutsche so gern singen und blieb, bis wir fertig waren, er blieb mit Tränen und Freudenstrahlen in seinen Augen, unmittelbar vor uns, wie ein glücklicher Vater, der seinen Kindern zuhört, die ihm eine Freude machen wollen. Dann dankte er mit der ihm eigenen Dankesgeste und kehrte in seine Gemächer zurück. Und wir hatten eine große Stunde erlebt, die nie mehr von uns genommen werden wird.

Seine Liebe zur „kleinen Blume“

Zwei Monate nach der Heiligpreisung der kleinen Theresia vom Kinde Jesu befand sich der Apostolische Vikar Gormann von Leone (Afrika) beim Papst in Audienz und sprach von den besonderen Schwierigkeiten seiner Diözese. Der hl. Vater tröstete ihn und sprach: „Schlaf der Audienz vorläufig: „Ach liebe, Sie haben eine der schwierigsten Missionen versehen. Sie werden nur mit übernatürlichen Mitteln Erfolg erzielen. Gewiß, wenden Sie sich an das heilige Herz Jesu und an die seligste Jungfrau Maria, nehmen Sie aber auch Zuflucht zur „kleinen Blume“.“

Wer wollte, dem Beispiel des Stellvertreters Christi abordnend, nicht auch größtes Vertrauen in die große „kleine Heilige“ von Liffour setzen? Vorkurs des Vaters der Christenheit würdige Kinder sein, indem wir ihm gerade auch in diesem seinem Vertrauen zur hl. Theresia vom Kinde Jesu ähnlich zu werden suchen!

Der Kinderfreund.

Pius XI. gilt mit Recht als großer Freund der Kinder. Wo sich ihm Gelegenheit bietet, Kinder um sich zu sammeln und ihnen sein Wohlwollen zu bekunden, benützt er sie.

Man sah dies wieder bei der Eröffnung seines Jubeljahres im Dezember 1928.

Seit drei Monaten waren hundert Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren auf die erste hl. Kommunion vorbereitet worden. Kurz vor Beginn des Jubeljahres bestimmte nun der Papst, daß er selbst diesen Kindern die hl. Kommunion reichen

Wolle. Der 20. Dezember, an dem Pius XI. sein 50. Priesterjahr feierte, der Feiertag der heiligen Messe zu eröffnen gedachte, war herangerückt. Die Kinder hatten eine gute Prüfung im Beisein des Kardinalstatthalters Gasparri abgelegt. Während der heiligen Messe knieten die Kleinen in ihren Bänken, die zwischen den mit Purpur geschmückten Stühlen der Kardinele und gerade hinter dem Altar des Papstes aufgestellt waren. In schöner Ordnung, in andächtiger Haltung gingen sie den Altar hinauf, um aus der Hand des Papstes den eucharistischen Heiland zu empfangen. Nach der heiligen Messe und der Dankagung nahm der hl. Vater auf seinem Sessel Platz und ließ die Kinder zu sich herankommen, reichte ihnen die Hand und übergab ihnen eine kunstvolle Silbermünze zum Andenken. Hierauf wurden sie in den Vatikan geführt, wo sie ein Bild des hl. Vaters und andere Dinge zum Geschenk erhielten.

Seine Pietät und Dankbarkeit.

Im Jahre 1928 sprach Pius in einer großen Pilgeraudienz mit Wallfahrern aus Savona nahe bei Genua, wo ein Napoleone den Papst Pius VII. drei Jahre lang gefangen gehalten hatte.

Plötzlich blieb der hl. Vater ergriffen stehen. Man merkte es ihm an, welche freudige Ueberraschung über sein Antlitz zog. An der Spitze dieser Pilger stand nämlich der 83-jährige Bischof Monifianor Scatti, der einst in Mailand Religionslehrer des jungen Adaltes Natti gewesen war.

Mit großer Nüchternheit erinnerte sich der hl. Vater seines ebrwürdigen Lehrers unarmte ihn herzlich und richtete innige Worte der Verehrung und Dankbarkeit an ihn.

Dies ergriffen schauten die übrigen Pilger der ergriffenen Begeisterung zu, die ihnen wohl für ihr ganzes Leben unvergesslich bleiben wird.

Bei Anknüpfung und Handwerksburschen.

Als Vorkurs zu Mailand hat Adaltes Natti sich mit besonderer Liebe der armen Handwerker und der deutschen Handwerksburschen angenommen.

Er ist von den einen wie von den andern nicht selten angelehrt worden, und hinter sich geführt worden, was aber seine Liebe zu diesen armen Menschen nicht abzuschwächen vermochte.

„Ein Beispiel. Eines Tages kam ein Handwerksbursche aus Berlin nach Mailand und stellte sich, um ein Almosen zu erhalten, als braver Knab vor.“

Er redete Natti mit den Worten: „Junger Herr“ an. Natti fragte ihn, ob er denn in Berlin zu den Priestern auch „Junger Herr“ sage. Der Berliner merkte, daß er sich vergrüppelt hatte und wollte die Schlappe ausweichen, was ihm allerdings schlecht gelang. Denn in seiner bedenkenlichen Unvertrautheit mit den Titeln der katholischen Priester sprachte er die Entschuldigungsworte heraus: „Ne, nee, ich wollte bloß sagen: „Derr Pabst!““

Natti durchschaute seinen Pappenhimer, gab ihm aber dennoch lächelnd ein Almosen.

Seine Freude an der Natur.

Willst du einen Menschen ganz verstehen, dann mußt du ihn in seinem Verhältnis zur Natur studieren und mußt ihn auf seine Liebe zur Gottesnatur prüfen.

Pius XI. besteht diese Prüfung glänzend: denn er ist ein begeisterter Liebhaber der Natur. Man weiß, wieviel Bergpartien (gegen 60) er machte und was für Partien!

Anlässlich einer Audienz erzählte er folgendes Erlebnis aus der Zeit seiner alpinen Wanderungen: „Ich habe eine Vorliebe für die Berge. Droben auf den Höhen kann man so recht klar die Größe und Allmacht Gottes erkennen und sie zugleich bewundern. Als ich eines Morgens auf einem Alpengipfel, mit einem Touristen zusammentraf und die Sonne gerade aufging, waren wir tief ergriffen. Der Tourist, der seinen Glauben an Gott verloren hatte, sagte: „Hier muß man beten. Und wir knieten auf den Felsboden nieder und priesen Gott in seinen Werken.““

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

## HEALTH SERVICE OF THE CANADIAN MEDICAL ASSOCIATION

**Beischaub das Kind gegen Tuberkulose (Schwindel)**

Schwindel ist immer noch eine der verberlichsten Krankheiten. Sie hat etwas abgenommen, aber sie ist immer noch für eine erschreckende Anzahl von Todesfällen verantwortlich. Da sie eine chronische Krankheit ist, so leiden ihre Opfer jahrelang während dieser Zeit ist ihre Gewerbetätigkeit vermindert, und somit ist die Schwindel eine der größten Ursachen von Armut. Da außerdem ein großer Prozentsatz der Todesfälle durch Schwindel in der früheren Periode des erwachsenen Lebens sich ereignen, so ist es ihr zuzuschreiben, daß viele Kinder ohne Vater oder ohne Mutter zurückgelassen werden.

Wir möchten die Aufmerksamkeit unserer Leser vor allem auf einen besonderen Punkt in Verbindung mit dieser Krankheit lenken, nämlich daß Kinder für Schwindel sehr empfänglich sind. Ohne in irgendeiner Weise die übrigen Gefahren der Verbreitung der Schwindel zu vernachlässigen, möchten wir alle überzeugen, daß die wirkliche und praktische Gefahr darin besteht, daß jemand wiederholt starken Einflüssen von Ansteckung ausgesetzt ist. Wenn jemand in demselben Hause mit einer Schwindeligen Person lebt, welche nicht weiß, daß sie an dieser Krankheit leidet, oder welche obgleich dessen sich bewußt, nachlässig ist, so ist es fast sicher, daß wiederholt starke Einflüsse von Ansteckung auf andere Personen im Hause übergehen werden.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

im späteren Leben verantwortlich. Wenn Schwindel ausgetrotet werden soll, so ist es notwendig, daß man größere Sorgfalt darauf verwendet, junge Kinder zu beschützen. Das heißt, daß Erwachsene mehr Vorsicht gebrauchen müssen, da Kinder sich nicht selbst schützen können. Da Schwindel am häufigsten im Kindesalter verbreitet wird, so ist es offensichtlich, daß diese Vorsicht besonders im Kindesalter geübt werden muß. Um die Kinder zu beschützen, müssen Erwachsene ihre eigene Gesundheit bewahren; sie müssen sich daran gewöhnen, zu leben, daß sie ihre eigenen Kinder nicht in Gefahr bringen.

Niemand würde sein eigenes Kind absichtlich der Gefahr einer Krankheit aussetzen. Aber wo man spürt, ohne Mund und Nase zu bedenken, hustet und niest, oder wo alle im Heim ein gemeinsames Trinkgeschick genießen, da hat das Kind in einem solchen Heim wenig Aussicht, der Krankheit zu entgehen. Wenn in einem solchen Heim ein Fall von Schwindel ist, so wird sich das Kind sicherlich dieser Krankheit zuziehen.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

stünd der heutigen Zeit nicht fröhlich genug an seinen Schott genöhen. Liebesvolle Anleitung ist allerdings erforderlich; dann aber wird das Kind langsam und desto sicherer seinen Schott erobern, es wächst in ihm hinein, erwirbt allmählich als eigenem Besitz die unverlierbaren Schätze, die in diesem Buche ruhen. Setze, die in diesem Buche ruhen. Setze, die in diesem Buche ruhen. Setze, die in diesem Buche ruhen.

„Kleine Mehlbuch für die Sommer- und Winterzeit“ (von 3.80 M. ab), welches — als kurzes, aber durchaus vollwertiges Lektüremittel — das Kind eine lange Strecke Wege durch das Leben geleiten kann.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

## Mehl

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

**Einkollektieren von Verkaufsnoten**

Die Landwirte können sich viel Zeitverlust und vielleicht sogar Geldverlust ersparen, indem sie Verkaufsnoten zahlbar machen lassen auf die Bank of Montreal — und diese Noten dortselbst hinterlegen zur Einkollektierung.

**BANK of MONTREAL**  
(Gegründet in 1817) — Gesamt - Vermögen übersteigt \$870,000,000

Humboldt: R. N. Bell, Manager — St. Gregor: I. B. Stewart, Manager  
Saskatoon: G. H. Harman, Manager — Prince Albert: C. C. Gables, Manager  
Meacham: E. A. Leifer, Acting Manager — Lake Lenore: B. C. Downey, Manager

**THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET**

Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.

Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**

Bringt uns Eure Rülbe, Rälber, Schweine und Geflügel.

Lebend oder Geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise.

**SCHAEFER & SCHOLTEN, Props., Humboldt, Sask.**

**Dr. G. R. Fleming, M.A.**  
Arzt und Chirurg.  
Sprechzimmer in Dr. Serringers früherer Wohnung, gegenüber dem Arlington Hotel.  
Telephon 154. Humboldt, Sask.

**N. G. Hoerger**  
Arzt und Zahnarzt.  
Office in Phillips' Block.  
Telephon 56. Wohnung 23.  
Humboldt, Sask.

**Dr. G. F. Heidgerken**  
Zahnarzt.  
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel. — Telephon No. 101.  
Humboldt, Sask.

**Joseph B. MacDonald, B.A.**  
Rechtsanwalt und Notar, Eip-Kommissär. — Geld-Anleihen werden vermittelt.  
Büro: Früheres Geschäftsstelle des G. J. Foil.  
Brass, Sask.

**Dr. DONALD McCALLUM**  
PHYSICIAN AND SURGEON  
— WATSON, SASK. —

**O. E. Rublee**  
B. A. M. D. C. M.  
Man, — Sask.

**Dr. J. M. Ogilvie**  
Arzt und Zahnarzt  
Office in der Residenz, Main St.  
Telephon 122 — Humboldt

Haben Sie schon das neueren Gesang- und Gebetbuch der deutschen Katholiken Nordamerikas, das **„Salve Regina“**?

Reine und verbesserte Auflage. — Enthält die schönsten deutschen Kirchenlieder, die lateinischen Messgesänge für Kirchenchöre, die wichtigsten Gebete und Andachten. — Leicht lesbare Druck.

Das neue „Salve Regina“ ist unbedingt nötig in allen deutschen katholischen Gemeinden, für alle Kirchenchöre, sowie für alle deutschsprachigen Glaubensgenossen, die fern von Priester und Kirche leben. — Der Preis ist so niedrig wie möglich festgesetzt; die Einnahmen aus dieser Auflage werden nur die Herstellungskosten.

Einfach, aber dauerhaft gebundenes „Salve Regina“ . . . . . \$1.00  
In solides Leder geb. „Salve Regina“ mit goldenem Titelband \$1.50  
Prachtangabe . . . . . \$2.50

Die beiden letztgenannten Bücher zu \$1.50 und zu \$2.50 eignen sich besonders gut für Geschenkzwecke. — Schreiben Sie sofort (unter Beifügung des Gebetbroses) an:

**„Salve Regina“**,  
1885 Felling Street  
Regina, Sask.

## Achter

Brüder! Wir werden leben. Der wenn ihr aber mit leben. Denn alle Gottes. Denn nicht um euch zu fürchten in welchem wir ruhen unterm Geiste, doch mir) auch Erben, in

In jener Zeit war ein reicher Mann. Hat ihm, als ich sprach zu ihm: Was Verwaltung; denn aber sprach bei sich: nimmt? Graben! was ich tue, damit mich in ihre Hände zusammen, und ist schuldig? Dieser admeten Schuldschein er zu dem andern Walter Wegen. U he adtia. Und es gehandelt habe; des Reiches. Auch in Reichthum, da gen Wohnungen an

## Necher

Das he handelt rechten „innert schaft, die wir alle Leben Gott ablegen. Damit wir einm unter Leben abgel gen wir die Mah Paulus, nicht nach seiner Begierlichkeit dem Geiste zu leb zur Würde eines hobene Christ über die Gelüste des damit er mit Chr des ewigen Leben ins der Herr hat löungswert von d Sünde befreit; de jetz auch kein Sch gegen unsere nied ihr zu Gefallen u ten mühten. Ge dann führt das a und ist genug au bes vor der B dung, Abtötung hen, zum Leben l lighte; sie verlie trauen und Liebe geeignet, vom St tet zu werden, ja dern und Erben mußfien der Ge uns glücklich, freu Penusthien ist ein stern und Stern es ist ein Gut un Gefahren ausgele leicht verlieren k hen wir zu Got Schiem, um Gno Serrgott muß u sein, und wenn n en, werden wir i schanden werden.

Die heutige P land seinen Zim ern und Zöllner ihnen zu fagen, das Gebaren de walters nachschm seiner Schmelten; ten; er sollte in zeitlichen Reichth sollten und För demselben zu B sigkeit verwend Gnade der Ber langen. Der rei nist ihm Gott in heit und Gerech tet ist der Meni Mhröande d das Gott ihm Mensch handelt Berke der Ba Arnen zu Freu ihr Gebet ihm fehrung erwir lobt an dem B und List, nicht Der Schland he der Verwalter der des Reichth sollten von d lernen, alle St anzuwenden, r

Das junge Kind, das mit einem Schwindeligen in demselben Hause lebt, der nachlässig oder sich dessen nicht bewußt ist, wird fast sicher dieser Krankheit zum Opfer fallen. Festsetzung in der Kindheit ist häufig für die Entwicklung dieser Krankheit.

# Achter Sonntag nach Pfingsten

Epistel: Römer 8. 12 - 17.

Brüder! Wir sind nicht Schuldner des Fleisches, daß wir nach dem Fleische leben. Denn wenn ihr nach dem Fleische lebet, werdet ihr sterben; wenn ihr aber mit dem Geiste die Werke des Fleisches ertötet, werdet ihr leben. Denn alle, die vom Geiste Gottes getrieben werden, sind Kinder Gottes. Denn nicht habt ihr wieder empfangen den Geist der Knechtschaft, um euch zu fürchten, sondern ihr habt den Geist der Kindlichkeit empfangen, in welchem wir rufen: Abba (Vater)! Denn der Geist selbst gibt Zeugnis in unserm Geiste, daß wir Kinder Gottes sind. Wenn aber Kinder, (sind wir) auch Erben, nämlich Erben Gottes und Miterben Christi.

Evangelium: Lucas 16. 1 - 9.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichnis: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Verwalter, und dieser kam in läßlichen Ruf bei ihm, als hätte er seine Güter verschwendet. Er rief ihn also und sprach zu ihm: Warum höre ich das von dir? Gib Rechenschaft von deiner Verwaltung; denn du kannst nicht mehr Verwalter sein. Der Verwalter aber sprach bei sich: Was soll ich tun, da mein Herr die Verwaltung mir abnimmt? Graben kann ich nicht, und zu betteln schäme ich mich. Ich weiß, was ich tue, damit, wenn ich von der Verwaltung entfernt sein werde, sie mich in ihre Häuser aufnehmen. Er rief nun alle Schuldner seines Herrn zusammen, und sprach zu dem Ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? Dieser aber sprach: Hundert Tonnen Del. Und er sprach: Nimm deinen Sack, geh, setze dich geschwind, und laß dich heimlich einmischen. Dann sprach er zu dem andern: Wie viel aber bist du schuldig? Er sprach: Hundert Malter Weizen. Und er sagte zu ihm: Nimm deine Sanddrift, und schreibe dich ab. Und es lobte der Herr den ungerechten Verwalter, daß er so klug gehandelt habe; denn die Kinder dieser Welt sind klüger, als die Kinder des Lichtes. Auch ich sage euch: Macht euch Freunde mittels des ungerechten Reichthums, damit, wenn es mit euch zu Ende geht, sie euch in die ewigen Wohnungen aufnehmen.

## Rechenschaft

Das heutige Evangelium handelt von dem ungerechten Verwalter und erinnert uns an die Rechenschaft, die wir alle einst über unser Leben Gott ablegen müssen.

Damit wir einst Rechenschaft über unser Leben abgeben können, befolgen wir die Mahnung des heiligen Paulus, nicht nach dem Fleische und seiner Begierlichkeit, sondern nach dem Geiste zu leben, das heißt, der zur Würde eines Kindes Gottes erhabene Christ überwinde und besiege die Gelüste des niederen Menschen, damit er mit Christus zur Erbschaft des ewigen Lebens gelange. Christus der Herr hat uns durch sein Erlösungswerk von der Knechtschaft der Sünde befreit; darum haben wir jetzt auch kein Schuldverhältnis mehr gegen unsere niedere Natur, daß wir ihr zu Gefallen unser Leben einrichten müßten. Geht es trotzdem, dann führt das zum Tod der Seele und oft genug auch zu dem des Leibes vor der Zeit. Selbstüberwindung, Abtötung aber führt zum Leben, zum Leben der Gnade und Seligkeit; sie verleiht kindliches Vertrauen und Liebe zu Gott, macht uns geeignet, vom Heiligen Geiste geleitet zu werden, ja schafft uns zu Kindern und Erben Gottes. Das Bewußtsein der Gotteskindlichkeit macht uns glücklich, freudig, selig. Dieses Bewußtsein ist ein hohes Gut und Kern und Stern alles irdischen Glückes für den Christenmenschen; aber es ist ein Gut und Glück, das vielen Gefahren ausgesetzt ist, und das wir leicht verlieren können; darum fliehen wir zu Gott um Schutz und Schirm, um Gnade und Hilfe. Der Herrgott muß uns allezeit Zuzucht sein, und wenn wir auf ihn vertrauen, werden wir in Ewigkeit nicht zu schanden werden.

Die heutige Parabel hat der Heiland seinen Jüngern, den Pharisäern und Zöllnern vorgetragen, um ihnen zu sagen, daß sie zwar nicht das Gebaren des ungerechten Verwalters nachahmen, wohl aber von seiner Schelmensclauheit lernen sollten; er wollte ihnen zeigen, wie sie zeitlichen Reichtum gut gebrauchen sollten und könnten. Sie sollten denselben zu Werken der Barmherzigkeit verwenden und dadurch die Gnade der Vergebung mit Gott gelangen. Der reiche Mann im Gleichnis ist Gott in seiner Güte, Weisheit und Gerechtigkeit. Der Verwalter ist der Mensch im Gebrauche und Mißbrauche des vielen Zeitlichen, das Gott ihm anvertraut. Auch der Mensch handelt klug, wenn er durch Werke der Barmherzigkeit sich die Armen zu Freunden macht, die durch ihr Gebet ihm die Gnade der Vergebung erwirken. Der reiche Mann lobt an dem Verwalter die Klugheit, Weisheit und Gerechtigkeit. Der Heiland selbst fordert auf, es mit dem Verwalter nachzutun; die Kinder des Lichtes, des Reiches Gottes, sollten von den Kindern der Welt lernen, alle Klugheit und alle Mittel anzuwenden, um durch die enge

der selbst geben im himmlischen Geheimnis des eucharistischen Brotes. Dadurch sollen und werden wir umgeholfen an Leib und Seele. Weil der „alte Mensch“ immer wiederkehren, immer wieder „ausleben“ will, solange wir hienieden wandeln, haben wir eine solche Erneuerung immer wieder vorzunehmen, sollen wir uns recht ert, ja täglich, und mit heifer Vorbereitung eintreten beim Heiland im heiligsten Sakrament; dort „erneuert er“ unsere Jugend“. Die Frucht wird sein, daß der Geist hingegeben ist an Gott und der Leib untergeben dem Geiste, so daß unser Leben immer mehr ein solches nach dem Geiste sei, das Leben der Kinder des Lichtes! Dann brauchen wir auch die eintägige Rechenschaft nicht zu fürchten, wir werden dann stehen vor dem gerechten Richter. Denn nicht umsonst hat der Heiland verheißen, daß alle leben sollen, die eifrig vom Brote des Lebens.

## Über den Ozean

(Fortsetzung von Seite 2)

Wahrscheinlich erblickte er, denn das Glas auf der endlosen Wasserfläche einen leuchten Punkt. Er sah etwas unendlich Seltsames, Geisterhaftes. Auch Inspektor Bent sah es. Gleichzeitig machte sich an Schiffe eine gewisse erhöhte Tätigkeit bemerkbar. Die Maschinen arbeiteten langsamer. Pothen wurden ausgesandt, Befehle erteilt. Der „Capo“ änderte seinen Kurs in nördlicher Richtung. „Zum Rückruf, das Ding sieht ja leibhaftig aus wie ein „Wetterleuchtfeuer!“ sagte Bent, das Glas absetzend. „Nun das vor uns die „Queen Mary“?“ fragte er einen vorübergehenden Offizier. „Nein, mein Herr. Es ist ein Eisberg. Vermutlich der, den die „Queen Mary“ anrannte. Wir müssen ihn umschiffen, um nicht daselbst Schicksal zu erleiden.“ Eine halbe Stunde verging. Dann schob der „Capo“ wieder mit Vollkraft nach Südwesten, den Eisberg, dessen wunderbarer Anblick die Passagiere mit Grauen und Entsetzen zugleich erfüllte, hinter sich lassend. Gleich darnach glommt auf dem bläulichen Silberpiegel des Meeres eine rötliche Lichtinsel auf. Lange, fackelartig, niedrig, wie eine sich nur wenig über den Wasserpiegel erhebende Bank. Man sah Flammen und es eine hohe Rauchsäule. „Das ist die „Queen Mary“!“ sagte jemand hinter Spanberg. „Großer Gott — sie brennt ja!“ stammelte er, und die Hand, die das Glas hielt, sank zitternd herab. „Aber sie brannte nicht. Sie brannte man hat, desto deutlicher sah man es; es waren nur Flammen, die in Abständen aus ihren vier mächtigen Schloten emporströmten und deren Ströme von Funken folgten. Offenbar fanden irgendwo im Innern Explosionen statt, die man nicht hörte, weil der Rump des Schiffes schon tief unter Wasser stand. Die zwei obersten Decks erstrahlten noch im hellsten Lichterglanz. Der „Capo“ war nun schon so nahe, daß man auch ohne Glas Einzelheiten unterscheiden konnte. Alle seine Passagiere hatten sich auf den Decks versammelt, obwohl es zwei Uhr nachts war, und starrten mit bleichen Gesichtern hinüber auf die hellen Decks des sinkenden Schiffes. Auch dort standen Menschen. Dutende, Hunderte. Zu Knäueln zusammengedrängt; schreiend, händeringend. Und das Wasser ringsum leuchtete. Überall Menschenköpfe, Arme, Beine. Weiter draußen schaukelte die Boote, die nun umkehrten und auf den „Capo“ zuhielten. Und mitten durch das Angstgeschrei trug die Luft ab und zu die verlorenen Klänge eines Choralgesangs herüber. Es war die Musikpelle der „Queen Mary“, die sich selbst den Trauermarsch blies. Das ergriff am tiefsten. Viele Frauen brachen in Tränen aus. Nur Spanberg hörte es nicht. Er hielt die Bordwand umklammert und starrte mit brennenden Augen hinüber. War sie dort drüben unter den händeringenden Menschen? Konnte sie unten im eifigen Wasser um ihr Leben kämpfen? Kapitan Finn vom „Capo“ hatte längst Befehl gegeben. Boote klar zu machen. Raselnd schwebten sie nieder. Sie ein Offizier und zehn Mann sollten die Verbindung bilden. Aber ehe auch nur das erste abdrücken konnte, erschollen drüben plötzlich die Röhren. Die Musik verstumte jääh. Von der Kommandobrücke der

„Queen Mary“ tönte ein Schuß in die Nacht hinaus. Einen Augenblick lang erfüllten die unheimlichsten, unerklärlichen Geräusche die Luft: Wie wenn alle Maschinen durcheinander arbeiteten und ein Meer von Geispeniern wülfelte, heulte u. brüllte. Die „Queen Mary“ senkte den Bug und verlor kopfsüß im Wasser, wie eine Riesentele, die untertaucht.

Ein Schrei des Entsetzens ging über den „Capo“ hin. Spanberg war an der Bordwand stöhnend niedergelungen und hatte den Kopf in die Hände vergraben. Die aufgeregten, heulenden und klagenden Töne, die aus dem Wasser her aufschwollen, trieben ihn wieder empor. Wild starrte er um sich. Was war geschehen? Konnte das Entsetzliche, dessen Zeuge er gewesen, Wirklichkeit sein? „Serena!“ rief er laut und gelend auf. Inspektor Bent suchte ihn zu beruhigen. „Wir wissen doch gar nicht, ob sie auch wirklich auf der „Queen Mary“ war, Kapitän Finn kann sich gar nicht erinnern. Sie fährt wohl nicht ganz ruhig auf der „Carolina“ hinter uns!“

Inzwischen langten die ersten Boote mit Geretteten an. Es war ein Teil jener Boote, die die „Queen Mary“ rechtzeitig verlassen hatten. Hier drinnen saßen auch aus dem Wasser stüßte man so viele auf, wie hier anama. Aber das Meer war gut eine Meile in der Runde von schwimmenden Menschenleibern bedeckt. Viele waren blindlings von dem sinkenden Schiff fortgeschwommen, andere waren draußen mit den Boote geflohen. Wieder andere hatten beim Untergang der „Queen Mary“ wild sprudelnde Wasser hinweggeschleudert. Von weit her hörte man sie gellend um Hilfe rufen. Der Kapitän ordnete an, daß Boote ausgesandt sollten, um zusammenzufinden, was möglich war. Da die Mannschiff ohnehin alle Hände voll zu tun hatte, gelang es Spanberg gegen das Versprechen zu rudern, in eines der Boote mitzunehmen zu werden. Denn bisher hatte er unter allen denen, die der „Capo“ aufgenommen hatte, Serena nicht gefunden. Sie ruderten rauh und weit hinaus. Aber die Hände, die sich ihnen flehend aus dem Wasser entgegenstreckten, wollten gar kein Ende nehmen. Im Sandumdrehen war das Boot gefüllt. Man brachte die verärrt zitternden Menschen an das Jalkreep, wo sie von der Schiffsmannschaft in Empfang genommen wurden. Dann fuhr man zum zweitenmal aus. Schimmernd beleuchteten die Dredge. Man sah in der Ferne andere Boote. Ein Segelfutter tauchte auf. Aus Dren näherte sich ein hellbeleuchteter Tanker. Aber alle waren noch weit und inzwischen verloschen hier Tausende von Menschen oder trübten bereits als Zeichen dahin.

Während Spanberg ruderte wie ein Rasender. Während man Frauen, Männer und Kinder aufschickte und im Boot unter Decken barg, wählte sein Blick verzweifelt in die unterirdischen Kante. Alle seine Passagiere hatten sich auf den Decks versammelt, obwohl es zwei Uhr nachts war, und starrten mit bleichen Gesichtern hinüber auf die hellen Decks des sinkenden Schiffes. Auch dort standen Menschen. Dutende, Hunderte. Zu Knäueln zusammengedrängt; schreiend, händeringend. Und das Wasser ringsum leuchtete. Überall Menschenköpfe, Arme, Beine. Weiter draußen schaukelte die Boote, die nun umkehrten und auf den „Capo“ zuhielten. Und mitten durch das Angstgeschrei trug die Luft ab und zu die verlorenen Klänge eines Choralgesangs herüber. Es war die Musikpelle der „Queen Mary“, die sich selbst den Trauermarsch blies. Das ergriff am tiefsten. Viele Frauen brachen in Tränen aus. Nur Spanberg hörte es nicht. Er hielt die Bordwand umklammert und starrte mit brennenden Augen hinüber. War sie dort drüben unter den händeringenden Menschen? Konnte sie unten im eifigen Wasser um ihr Leben kämpfen? Kapitan Finn vom „Capo“ hatte längst Befehl gegeben. Boote klar zu machen. Raselnd schwebten sie nieder. Sie ein Offizier und zehn Mann sollten die Verbindung bilden. Aber ehe auch nur das erste abdrücken konnte, erschollen drüben plötzlich die Röhren. Die Musik verstumte jääh. Von der Kommandobrücke der

Da war Spanberg die Ruder von sich und wollte aus dem Boot springen. Die Hand des Offiziers rief ihn zurück. Das Boot wankte. Spanberg war wie rasend. Es hätte sich ein gefährlicher Kampf entsponnen, wenn nicht einer der Matrosen ihn durch einen Faustschlag niedergeworfen hätte. Sie warfen eine Decke über ihn und ruderten zum Schiff. Dort wurde Spanberg, der halb bewußtlos war, mit den Geretteten aus dem Boot gehoben und an Bord gebracht. Er tobte. Inspektor Bent nahm ihn in Empfang und ludte ihn zu beruhigen. Noch einmal ruderte das Boot zurück. Diesmal brachte es nur ein paar Leiden mit. Unheimlich still war das Wasser ringsum geworden. Keine kämpfenden Menschen mehr, keine Schreie. Als sie an die Stelle kamen, wo vor einer Stunde das gekenterte Boot gesunken war, war es verödet.

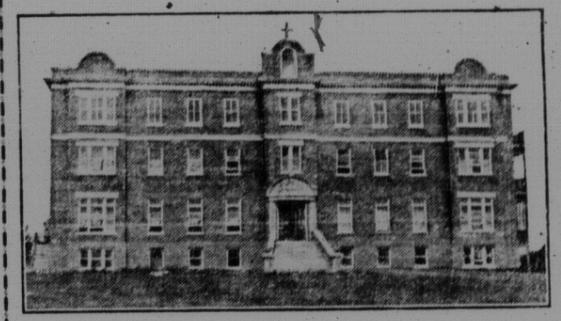
Vielleicht war es gesunken, vielleicht hatte die Strömung, die hier stark fühlbar war, es außer Schmeiße getrieben. Dann konnten die Boote die am Horizont kreuzten und wahr scheinlich zu dem Segelfutter gehörten, immerhin noch einige gerettet haben. Jedenfalls war für das Boot des „Capo“ hier nichts mehr zu tun. Der Offizier gab Befehl zur Rückfahrt. Der „Capo“ war ein kömmlisches Jagarett geworden. Es war ein Flakend frei vor. Man trankte zu Tode erkrankte und verwundete Menschen. Der Kapitän hatte alle Hände voll zu tun, die Passagiere zu retten. Die Rettungsarbeiten arbeiteten Tag und Nacht. Sie depressierten Jäh und Nacht der Geretteten Einzelheiten von der statistischen Nachrichten an Verwandte in beider Staaten. Die einzelnen Geretteten abstanden, in die Welt.

Voran Spanberg ließ alles teilnahmslos an sich vorübergehen. Er trug einträchtig interessiert sich für den Vorfall für die Geretteten, mit denen er wiederholt längere Unterhaltungen anknüpfte. Bald mit einem U.S. Feld mit jenem, wie es der Zufall ergab, trugte. Und immer leuchtete er immer.

merkt auf die beiden Gringoirs hin, von denen er gehört, daß sie auch auf der „Queen Mary“ gewesen seien und die er persönlich kenne. Natürlich mußten viele überhaupt nichts von den genannten Personen. Andere, z. B. die Quons, Mrs. Lakdale und ihre Tochter, die sich unter den Geretteten befanden, erzählten, was sie wußten. Eine alte Dame namens Verneker, die in Begleitung zweier Nichten gerettet war, behauptete, ihr Boot sei das letzte gewesen, das vom sinkenden Schiff abließ. Und als sie nach einem schmerzlichen Abschieds-blick hinauf warf nach dem Bootsdock, wo sich Scharen Todgeweihter zusammengedrängten, habe sie den jungen Gringoir allein, abseits vom Steuerhaus stehen sehen. Er allein habe nicht an die Jalkreeps gedrängt, habe nicht geflohen, daß man ihn mitnehme, sondern sah ganz gleichgültig in die Ferne, als berührte ihn weder die eigene, noch die fremde Gefahr. Abdrückend habe der Schreck ihn unempfindlich gemacht, so daß er wie gelähmt wurde. Ein sehr netter junger Mann sei er ja schon zuvor gewesen. Menschlichen, fast human und immer melancholisch. Das sei alles, was er zu berichten habe. (Fortsetzung folgt)

Der Luend hatter Mimentrang ist mehr wert als des Ruhmes Übertragung. Gritthorger. Rheumatische Schmerzen. Seit über zwanzig Jahren habe ich an rheumatischen Schmerzen gelitten, und keine Behandlung oder Medizin verhalf mir dauernde Erleichterung. Ich rief Herr M. Schorra aus Peterton, Sask. Vor einem Jahre begann ich Herrn M. Schorra zu schreiben, die Schmerzen verminderten sich und ich bin jetzt gesund geblieben. Tausende, die in ähnlicher Weise gelitten, beugen die bestmögliche Wirkung dieser bekannten Strukturströmung. Apotheker / Doktor Bent für die Geretteten, mit denen er wiederholt längere Unterhaltungen anknüpfte. Bald mit einem U.S. Feld mit jenem, wie es der Zufall ergab, trugte. Und immer leuchtete er immer. (Fortsetzung folgt)

## ST. URSULA'S ACADEMY BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse: Preparatory, High School und Musik. Um weiteren Aufschluß wende man sich an: The Mother Superior, St. Ursula-Convent Bruno, Sask.

Jede Anzeige im

## St. Peters Boten

erreicht Tausende von Lesern. Wenn Sie etwas verkaufen oder kaufen wollen, Arbeiter oder Arbeit suchen — lassen Sie es im „St. Peters Boten“ anzeigen und Sie werden gute Erfolge erzielen.

Ebenfalls wird Druckarbeit aller Art: Briefbogen, Kuverte, Reklamen und Büchlein, Visiten- und andere Karten und Sonstiges prompt und für mäßige Preise geliefert von

## St. Peter's Press

Muenster Sask.

# Die Frau als Förderin des häuslichen Glückes

Erhebend und schön ist die Aufgabe, welche Gottes allweiser Vorkehrung der Frauemwelt angewiesen hat, indem sie dieselbe als liebende Gefährtin der Jüngeren und treuen Hüterin des häuslichen Glückes bestellte. Die richtige und gewissenhafte Lösung dieser gütigen Lebensaufgabe vermag auch allein unsere Frauen und Töchter dauernd zu beglücken; denn sie verleiht selbst dem einfachsten Kreise das süße Gefühl des Wohlbehagens und der dauernden Zufriedenheit. Wo diese schöne, befehlende Stimmung herrscht, da leidet es sich leicht. Mit Gleichmut trägt das zufriedene Herz die unangenehmsten Prüfungen und Wechselfälle dieses Lebens. Es läßt Rücksicht mit den Fehlern seiner Umgebung und kommt derselben mit Liebe und weiser Offenheit entgegen. So steht der böse Geist des Trauerns und der Zwietracht der häuslichen Herde; man lebt glücklich mit einander, weil man friedfertig, nachgiebig, sanftmütig und sich gegenseitig wohlwacht.

Kommt zu diesem edlen, schönen Verhältnis noch die Übung der häuslichen Tugenden hinzu, gepaart mit der wichtigen Kunst des geordneten Haushaltens, so muß es im Hause wohl bestellt sein, vorausgesetzt, daß man auch Gottes Segen durch Gebet und Wandel auf das Beste herabzieht. Gott verleiht die Tugenden nicht. Wer ihm dient in Aufrichtigkeit des Herzens, wird auch in den schweren Stunden des Lebens die rettende Hand der ewigen Liebe an sich verhalten.

Von solcher Zuversicht befehl und getragen, wird die katholische Frau ihr vielfältiges Tagewerk mutig und freudig aufnehmen. Sie ist immer bestrebt, vor allem ihre Pflichten genau, eifrig und pünktlich zu erfüllen, gleichviel, ob sie als Gebieterin des Hauses die Last schwerer Verantwortlichkeit trägt, oder ob sie als Tochter oder Schwester hilfreiche Hand bietet, oder als treue Angehörte der Herrschaft oder dem Geschäfte eine schätzenswerte und geschätzte Stütze ist. Nicht um Pflichten dürfen keinen ärztlichen Tagewerke fehlen, wenn gleich es nicht immer ein glanzvolles, vielmehr auch nicht einmal ein sehr einträgliches ist; denn höhere Güter als bloß irdischer Gewinn gehen aus unserer pflichtgetreuen Betätigung hervor. Sie heißen: häusliches Glück, Segen, Gnade, Herzensfriede und die Anwartschaft auf einen ewigen, unendlichen Lohn im Himmel.

Dem Fleiße und der Pflichttreue steht die wohlgeordnete, die vernünftige Sparsamkeit gegenüber. Sparsamkeit besteht aber nicht, wie so viele Leute unverständlichweise behaupten — es befehlen und darben lassen, sondern diese häusliche Tugend besteht einfach im Vermeiden jeder überflüssigen Ausgabe. Je beschränkter die Verhältnisse eines Hauses sind, um so mehr gilt es, das schätzbare Geldausgeben zu vermeiden. Diese Kunst aber besteht einerseits im Unterlassen jedes entbehrlichen Einkaufes, andererseits im richtigen Beschaffen der unentbehrlichen Artikel und in der sorgfältigen Pflege oder Verwertung des Vorhandenen. Somit kommt neben dem Geld die beim richtigen Sparen sowohl die Verwendung der Zeit als das Verständnis für die bestmögliche Ausnutzung jeder Sache in Betracht. Aus diesem Grunde befreit man, warum die Tugend eines Hausweibes, selbst des ganz begüterten, ein Studium genannt wird, in welchem man niemals ausgelassen hat. Selbst tüchtige, erfahrene Hausfrauen können vieles voneinander lernen; wie viel mehr sollen anwachsende Frauen und junge Mädchen sich in diesem Studium vertiefen.

Rechtlich und anziehend gestalten die zwei häuslichen Tugenden des Ordnungsinnes und der Reinlichkeitsliebe ein Heim. Wo im Hause jeder Gegenstand seinen bestimmten Platz und jedes Geschäft seine bestimmte Zeit hat, und wo die Liebe zum Reinhalten Herz und Hand leitet, da wohnt es sich gut. Im reinlichen Hause findet sich jedermann wohl, vorausgesetzt, daß diese häusliche Tugend nicht zur Untugend werde. Reinlichkeit ist ja nicht bloß die Fierde und der Sauberkeit, sondern ebenso sehr der Schutz eines Heimes, Gesundheit, Wohlstand und edle Sitte reichen sich die Hand, wo Reinheit und Ordnungsliebe das Szepter führen. In

den gefällt sich gerne der Trost zu, dieses liebliche Element des Familienlebens, dessen Sonnengold das Delizium des häuslichen Herdes mit nie verfliegender Anmut erfüllt. Wohl dem Hause, wo diese edle Eigenschaft thronet. Sie wird das Wohlklingen und die gegenseitige Liebe dort bald heimlich machen; denn die reine weibliche Trostnatur und die ärztliche Liebessüchtigkeit meinen es mit allen gut. Solche holde Erregung hat Schiller im Auge, wenn er singt:

„Ehret die Frauen; sie flechten und weben  
Summliche Rosen ins irdische Leben,  
Knüpfen der Liebe beglückendes Band,  
Und mit der Grazie züchtigem Zauber  
Nähren sie sorgsam das heilige Feuer  
Zu dem süßen Gefühle mit eigener Hand.“

**Zum Verkauf oder Eintausch 15-27 Case Traktor gegen Pferde zu vertauschen oder zu verkaufen**

**Steve Paulovich, Muenster, Sask. S.w.24-37-21 5 miles east of Muenster 2 miles west of St. Gregor.**

### Achtung!

Kommen Sie und untersuchen Sie den deutschen Rang 15-30 Semi-Diesel großen Del Traktoren (Tractor). Der größte Fortschritt in der Motorfahrzeug-Entwicklung! Nicht volle Beladung mit 15 Gallonen Diesel Del pro zehntägigem Tag. Dieses Del kostet nur 16 Cents die Gallone. Dieser Tractor hat keine Sport Klaps, Maquets, Batteries, Carburetor, Tuning Gear oder Collin Shaft. Jeder Teil der Tractor-maschine konnte, ist ausgelassen. Schreiben Sie an uns auf Deutsch oder Englisch

**Bulldog Tractor Saler 106 E Avenue, North, Saskatoon, Sask.**

**Junge Hühner** - Canada's Leghühner, garantiert lebendig zu 100 Leghorns \$17.00; Barred Rocks, Minorcas \$18.00; Rhode Island Reds \$19.00; White Rocks, Wyandottes \$20.00. Ein zweimonatlicher Geflügelkursus frei. Hühner von Pen Mattinga je 25c. Biologisch geprüfte und garantierte Analyse frei. Incubators, Brooders. Freier Katalog. Alex Taylor's Hatchery, 362 Purby St., - WINNIPEG, Man.

**Pitzel's Meat Market** hat alle Sorten von Fleisch zum Verkauf. - Das ist der Platz, wo man das Beste zu billigen Preisen bekommen kann. - Wir kaufen Rinder, Schweine, Schafe und Geflügel und bezahlen höchste Preise.

**Pitzel's Meat Market** Livingstone St. HUMBOLDT, Ph25

**Münster Getreidopreise:** Mittwoch, den 3. Juli, 1929.

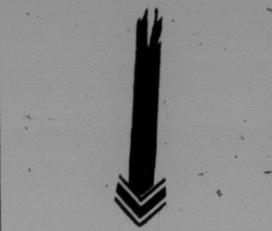
Weizen Nr. 1 Northern	1.15 1.33 1/2
Nr. 2	1.12
Nr. 3	1.07
Nr. 4	1.02
Nr. 5	.88
Nr. 6	.73
Futter	.58
Nr. 1 Rejected	-
Nr. 2	-
Nr. 3	-

Jäger Weizen bringt 4 Cents und feuchter Weizen 15 Cents weniger als der Grad, zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis von No. 1.  
Hafer No. 2 C. W. .... 42 5/8  
No. 3 C. W. .... 38 1/2  
Extra Futter .... 38  
No. 1 Futter .... 36  
No. 2 Futter .... 30 1/2  
Rejected .... 26 1/2  
Gerste No. 3 CW .... 80 7/8  
No. 4 CW .... 57  
Rejected .... 55  
Futter .... 51  
Roggen ..... 76  
Flachs ..... 1.97

## Konkordat mit Preußen

(Fortsetzung von Seite 1)

Stoll, Faderborn und Braglau befehlen werden. In Berlin und Aachen werden neue Bistümer errichtet. Die apostolische Präfatur Lüttich, die bisher die preussisch gebliebenen Teile des Erzbistums Aachen - Trier und des Bistums Aachen zusammenfaßte, wird in eine apostolische Administratur Schneidemühl (Provinz Westpreußen - Grenzmark) verewandelt. Die



**UNTERSTUETZT DIE GESCHAFTSLEUTE DIE HIER ANZEIGEN!**

Bistümer Limburg und Fulda scheiden aus der oberheinischen (Preussischer) Kirchenprovinz aus und werden als Suffraganbistümer einem preussischen Erzbistum zugeteilt. Die Generalvikariate (Aachen und Stettin), die bisher zu den (tschechoslowakischen) Erzbistümern Prag und Olmütz gehörten, werden in das neue Erzbistum Breslau eingegliedert. Eine Neugliederung der Bistümer Limburg, Fulda und Mainz, die sich im Frankfurter Gebiet recht unglücklich überschneiden, ist in dem neuen Vertrag nicht vorgesehen.

### Bischofswahl und Domkapitel.

Das Recht der Bischofswahl hatten bisher die Domkapitel, die freilich einen dem Staate nicht genehmen Kandidaten nicht wählen durften. Das neue kirchliche Gesetz gibt grundsätzlich dem Papste das Recht der Bischofsernennung, läßt aber in gewissem Umfang eine der Tradition und den nationalen Eigentümlichkeiten angelehnte Sonderregelung zu. Demgemäß wird in dem neuen Vertrage das Wahlrecht der Domkapitel berücksichtigt. In Zukunft sollen beim Ernennen eines Bischofsstuhls die übrigen Bischöfe und das Domkapitel in Rom Listen einreichen. Der Papst wählt daraus drei Kandidaten aus. Von diesen wiederum wählt das Domkapitel, nachdem es sich vergewissert hat, daß der Staat keine Einwendungen macht, einen zum Bischof. Die Ernennung erfolgt dann durch den Papst. Das beschränkte Mitwirkungsrecht, das dabei dem Staate gegeben ist, entspricht vorwiegend seinem Bestreben, bei Bischofswahlen in nationalpolitisch gefährdeten Grenzgebieten seine Interessen geltend zu machen.

Das Recht der Ernennung der Domkapitulare war bisher in den

### Vorbildung und Professoren.

Das die Vorbildung der Geistlichen angeht, so wird eine bisher einseitig staatliche Regelung in die Form des Vertrages aufgenommen. Danach bleiben die bischöflichen Seminarien den Universitäten gleichberechtigt. Außerdem wird das Studium auf dem Kollegium Germanikum in Rom allgemein (bisher nur von Fall zu Fall) als gleichberechtigt zugelassen. Auch die Ernennung der katholischen Theologieprofessoren, die bisher auf einseitig - staatlichen Fakultätsordnungen beruhte, wird künftig vertraglich geregelt. Danach soll die Staatsregierung bei der Ernennung katholischer Theologieprofessoren wie bisher im Einvernehmen mit

### Dotationen.

Die Dotationen endlich, d. h. die finanziellen Zuwendungen des Staates, beziehen sich in dem neuen Vertrag nicht auf die Befolgung der Pfarrer, sondern nur auf die obersten Kirchenbehörden. Realdotationen werden grundsätzlich in Gelddotationen umgewandelt. Der Gesamtbeitrag wird von 1,8 auf 2,8 Millionen Mark erhöht. (Die Dotationen für die evangelischen Kirchen betragen bisher 3,5 Millionen.) Die Pfarrerbefolgung wird wie bisher außerhalb des Vertrages geregelt.

Bot dem Tagesgöhen liegt ihr Auf dem Bauche, wie befohlen, Statt mit freigegeb'ner Stirne Freygestuht'n auf e'igen Sohlen.

J. B. Weber

**DRUCKSACHEN ENGLISCH UND DEUTSCH**  
**ST. PETER'S PRESS MÜNSTER, SASK.**  
SAUBERE ARBEIT -- SCHNELLE BEDienung

# Brusers für echte Sparsamkeit

**Luncheon Sets**  
Eine bemerkenswerte Offerte dieser schönen, echten Leinwandbestecke. Hergestellt in Irland, dem Lande guter Leinwandwaren. Diese Bestecke bestehen aus einem Tischset, 52 mal 52 Zoll und 6 Servietten. Sie sind aus echter, weicher feiner Leinwand mit farbigem Rand. Ein ideales Hochzeitsgeschenk. Bruser's Spezialpreis diese Woche **\$2.65**

**Hochklassige Schuhe**  
Es befinden sich 96 Paar in diesem Vorrat von erstklassigen Frauen - Schuhen. Die Auswahl enthält kolorierte Schuhe in heller, roter, blauer Farbe und in anderen Farbkombinationen, auch einige Sorten aus Patentleder. Regulärer Wert \$4.50, 4.95, 5.95 und \$7.00. Alle Größen in dem Vorrat. Räumungspreis **\$3.65**

**Seidene Bloomers**  
Hergestellt aus guter Qualität Rayon-Seide und sehr schön geblauert. Leicht und bequem. Bruser's Preis per Paar **98c**

**Kombinationen - Unterkleider fuer Knaben**  
Unterkleider aus guter Qualität Valbrigan von der besseren Sorte nach Mode der bequemen kurzen Ärmel und kurzen Beine. Passend für Knaben von 2 bis 16 Jahren. Bruser's Preis per Paar **59c**

**Kissenueberzuge**  
Diese sind Kissenueberzuge der besseren Sorte, hergestellt aus schwerer, echter, weißer Baumwolle, eingefasst und in der nützlichen Form 42 Zoll breit. Spezialofferte nur diese Woche zu je **39c**

**Ganz wollene Frauen - Badeanzüge**  
Dieser Vorrat enthält alle unsere auf \$2.50 bewerteten Badeanzüge. Sie sind das Geld wert zum regulären Preis und sind ein „Schnapp“ zu dem Spezialpreis von **\$1.95**

**Räumung von Maennerhemden und -Unterhosen**  
Maennerhemden und -Unterhosen aus guter Qualität Valbrigan werden Ihnen hier angeboten zu einem Bruchteil ihrer regulären Preise. Jedes einzelne Kleid besitzt die Garantie erstklassiger Ware. Größe 36 bis 46. Preis per Kleid **35c**

**Damen - Sportschuhe fuer den Ausgang**  
Noch 24 Paar dieser wundervollen Oxford's übrig. Hergestellt aus hellem Elleder und mit Leder aus kontrollierter Farbe verziert. Sie haben sehr biegsame Sohlen und widerstandsfähige. Sie sind unter auf \$3.95 bewerteter Vorrat. Räumungspreis per Paar **\$1.95**

**Was ist Sparsamkeit?**  
Echte Sparsamkeit, die vernünftige und praktische Sorte, besteht nicht in den billigen Einkäufen. Im Gegenteil, der Weise, sei er ein Mann oder eine Frau, weiß, daß billige, lumpige Waren zu irgend einem Preise zu teuer sind. Zuverlässige Kaufmannswaren bekannter Güte, für welche sowohl der Fabrikant als auch der Verkäufer garantieren, sind die einzigen Waren, die eine wirkliche Ersparnis für Sie bedeuten. Unsere freiwillige, uneingeschränkte Garantie der Zufriedenstellung oder Rückerstattung des Geldes ist nicht Ihr Schutzmittel.  
C. Bruser

**Echte Seidenstruempfe**  
Eine Speziallieferung der berühmten Circle Bar Mühlen. Aus echter Seide hergestellt in dienstbarer Schere und vollkommen fassender Größe. Reich, anliegende Ausstattung und reizende neue Farben. Eine echte Offerte zu **\$1.00**

**Maennerschuhe zum Laufen**  
Eine zeitgemäße Offerte. Alle unsere neuen Laufschuhe in brauner oder schwarzer Farbe werden diese Woche offeriert. Alle Größen. Jedes Paar garantiert oder das Geld wird rückerstattet. Größe 5 bis 11. Bruser's Spezialpreis per Paar **98c**

**Nette Kindersocken**  
Ideal für dieses Sommerwetter. Netze, kleine "Sofas" aus „mercerized“ Garn in lebhaften Farben. Ihre Kinder werden sie gern haben. Größe 4 1/2 bis 7 1/2. Bruser's Preis **25c**

**Athletische Unterkleider**  
Die Männer wissen diese kühlen und bequemen Kombinationskleider zu schätzen. Hergestellt aus zuverlässiger Qualität Nainsook mit elastischem Einlay am Rücken, um jedwede Bewegungsarbeit zu gewähren. Bruser's Preis **89c**

**Krausevorhaenge**  
Für Heim wird freundlicher und fröhlicher aussehen mit diesen netten Krause - Vorhängen. Gestaltet aus gutem Seidenstoff von gleichmäßiger Webarbeit; Verzierung, Frills und Seitenbänder sind goldfarben, rot oder blau. Ein gutes Angebot zu **95c** das Paar

ORA LABO  
Bete Urbe  
und Katholife  
Zuge anstreng  
erfolgreiche Tage,  
Mittwoch und Do  
10. und 11. Juli  
kung der Christli  
und den Deutlich  
Volkverein. Alle  
gen wurden bei f  
- 92 Grad im C  
St. Marienhalle  
Straße in der Sa  
vitz, in Regina,  
St. Mariengemei  
der Hochm. Oblat  
ihren, jedes Kom  
und Ordnungsk  
und Wohnungsk  
onsumitee, Ertri  
terhaltungskomite  
Propagandakomit  
angeordnet und d  
Klappe vorzuegli  
dienst an der dr  
tung und daher  
der Besucher gebi  
Paul Hilland, D  
Spitze der Pfarr  
braven Frauen i  
trag des sehr h  
am Dien standen  
der Bewirtung d  
ren.  
Der erste Tag  
galt den Chri  
hen. Ueber 300  
fuder hatten sich  
Provinz eingefe  
über das Wohl  
heranwachsenden  
Herr J. J. Sar  
der seit Jahren  
Bereinigung sta  
fit. Ansprachen  
gehalten von de  
Meyer, D. M.  
D. J. D. J.  
von Herrn Mar  
berg, Sask. Ge  
fuer, S. M. L.  
Bernhard Vott  
Fred Curley vo  
Roy von Regi  
brachte die Gr  
Canadianen  
Herr Dr. Cur  
darauf hin, da  
halb vier Jahr  
linge hervor  
Staatsgeminio  
nämlich 39, d  
Grad bestand  
Grad, 18 im  
Grad und 2 i  
Erfolge in ein  
Ditritzt erzielt  
ter Entfussiasi  
Pflege auf, ob  
wo anders a  
na in den  
stritten, oder  
fatheman, in  
Bereinigten G  
befande, die  
aufweisen kön  
Zu neuen  
den Schult  
werden folg  
B. J. Sargo  
Gutenber  
Sask., Big  
Oessa, Sask  
lan, Paul J  
Kaufmann,  
von Lember  
und M. Sol  
rektorin. G  
Winter ist  
und Schat  
erwägt mo